



P. 4° 25.

REDUCTIONES MENSURARUM,

32

Oder:

Maß - Vergleichung

Nicht allein

Der Scheffel - und anderer Getreid - Maße

Durch die meisten Städte und Aembter des Thur - Fürsten -
thums Sachsen und mehr Orte: Sondern auch

Land - Feld - Ruten - Ellen - und Fuß -
Getränk - Eymet - und Kannen - Maß /
Ingleichen

Nebenst beygefügter Proportion

Der Gewichts - Schwere zwischen Gold / Silber

und anderen Metallen / auch Wasser / Wein / Öl und dergleichen /

Mit einer Künstlichen Gewichts - Abtheilung /

Tabellen zum Münzen / auch ^{Item} Interesse - und Wechsel - Rechnung /

Und sonst andern nützlichen Sachen mehr; Darunter zuletzte

Abtheilung und Vergleichung der Zeiten und Stunden /

Zu Gottes Ehre und des Landes Dienst / mit Gottes Hülfe vorgenommen und verfertigt /

Cum Gratia & Privilegio Electorali Saxonico,

Ehr - Fürstl. Durchl. zu Sachsen / sc.

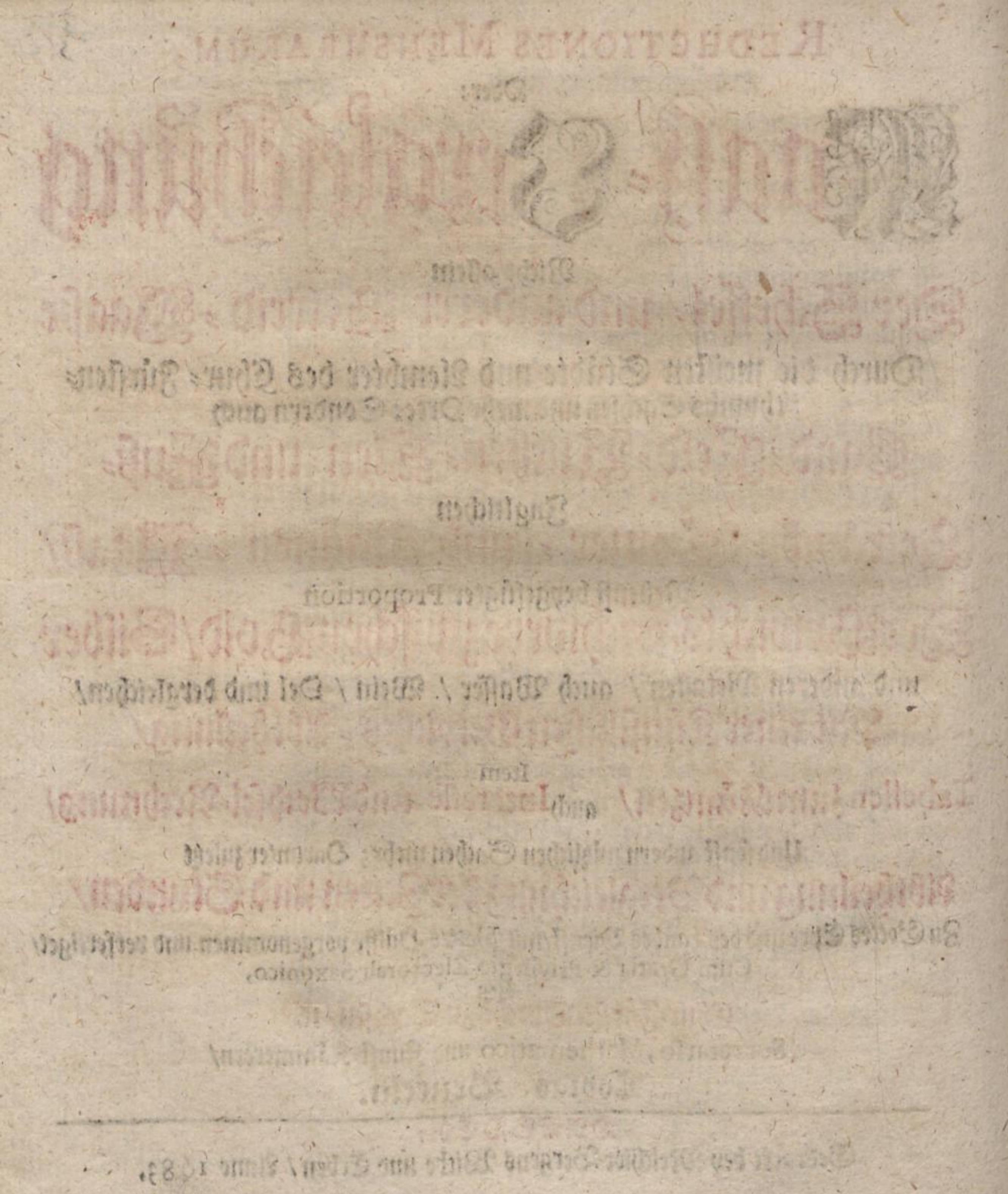
Secretario, Mathematico und Kunst - Kammerern /

Tobias Beuteln.

DRESDEN,

Gedruckt bey Melchior Bergens Witwe und Erben / Anno 1683.





Dem Hoch-Wohlgebohrten Herrn/
Geert **Nicolaus/**

Soden **Gantner**

und

Erey-Herrn von **Gerßdorff/**

Herrn auff Baruth / Haßwald a/ Henners-
dorff / Breitenig / Rackel / Buchwald a / und
Kreckwitz / &c.

Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen / &c.
Hochbestallten und hochverdienten Herrn Geheimbden
Rath's-DIRECTORI und Ober-Cäm-
merer / &c.

Weinem von höchstermeldter Sr. Churfl. &c.
Gnädigst vorgesetzten Gnädigen Hochgeehrten
Ober-Herrn / und hochgeneigten hoch-werth-
geschätzten Herrn Patron.

a 2

Dem

Dem Hoch-Evelgebohrnen Herrn/

SO SE OR OR SE

Gaußbolden von Daitz /

auff Scharffenberg, Croppen und Kepniz &c.

Eherr = Fürstl. Durchl. zu Sachsen &c.
Hochansehnlich = wircklich = Geheimbden Rath, Ober=
Hauptmanne im Meissnischen Creise, und Ober=
Steuer=Einnahm=Director, &c.

Weinem Hochgeneigten Herrn
Patron.

Denen

Denen Hoch-Wohl- und Hoch-Edelgebohrnen
HERREN / HERREN /
Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen / &c.
Hochbestallten
Herren Kammer- und
Berg-Raths-DIRECTORI,
und
Herren Kammer- und
Berg-Räthen /
(In diesem Tractat pag. 43. 44. 45. benannt /)
Meinten gnädigen und hochgenteigten
Herren Patronen.

Denen Hoch=Edelgebohrenen
HERREN, HERREN,
Schurfl. und Fürstlicher
Durchleuchtigkeiten zu Sachsen/2c.
So wohl der Läßlichen Landschafft/
zur
Land = und Granc = Steuer
Hoch=wohl=verordneten

Gerten DIRECTORI
und
HERRN
Ober = Einnehmer /
Meinten hochgenteigten
Herren Patronen.

Dem

Dem Hoch-Edelgebohrnen Herrn/

Herrn S^t Boff Heinrich Cöfern/

Auff Ahls- und Hartmannsdorff R.

Der Chur = Sachsen

Hochansehnlichen

VICE-S^t B^r-Marshalln/

Auch Ober-Steuer-Ginnehmer / und
Assessori des Hoff-Gerichts zu Wit-
tenberg/ &c.

Weitem Hochgeneigten Herrn
Patron.

Denen

Denen Edelen / Besten / Wohl-Ehrenvesten / Groß-
und Vor-Achtbaren / Hoch- und Wohlgelehr-
ten / Hoch- und Wohlweisen /

H E R K E Y

Bürgern meistereit
und Räthen /

Derer beyden vornehmen und weit-be-
rühmten Churfürstlichen Sächsischen Städte

L e i p z i g

und

R e s d e n b r o c h e n /

Weinen großgünstigen Hochgeehrten Herren
und iederzeit gewesenen besonderen vornehmen
Freunden.

DEDI-

DEDICATIO.

Hoch-Wohl- und Hoch-
gebohrene/
auch
Sdelle/ Reste/ &c. Hoch- und
Wohl-Weise/
Respectivè Gnädige und Hochgeneigte
Herren Patroni,
und
Großgünstige / Hochgeehrte Herren / und
Vornehme Freunde.



Alsjenige was man von den Peru-
vianern liestet / daß Sie in ihren Rech-
nungen und Abtheilungen zweyerley In-
ventiones haben und gebrauchen / die sie
Qviros nennen / da die eine Art solcher
Qvipen gewisse Bündlein unterschied-
lich an einander gefügter Schnürlein / nicht allein von aller-
hand Farben / sondern auch mit groß und kleinen / nah und
weit von einander daran gemachten Knöppfen / daran sie
rechnen und abzehlen / was ihnen zu wissen nöthig : Die
b andere

DEDICATIO.

andere Arth aber seyn und bestehen soll/ in Körnern/ die sie hin und wieder/ von einer Seite zur andern/ weniger oder mehr legen/ und darnach ihre Abtheilung machen/ was diesem oder jenem zukommt/ scheint wunderlich und nachdenklich/ und ihre gefloßte Schnüre gleichsam besondere nodi Gordii zu seyn.

Nichts desto weniger sollen sie dennoch damit so hurtig fortzukommen wissen/ daß sie nicht nur in gemeinem Leben und Wandel sich mit einander durch diese Qviros der Schnüre und daran gebundener Knöpfe richtig berechnen/ und dadurch ihre Annales und Zeit-Rechnungen/ wenn dieses oder jenes denkwürdiges geschehen/ zu welcher Zeit dieser oder jener ihrer Könige regieret habe/ und anders/ von langen Jahren her nachschlagen/ sondern auch (wie schon gedacht) durch die andere Invention der Körner einem jedē das seinige in richtiger Maafß und Proportion zutheilen können.

Wenn diese Völker durch solche ihre Qviros das zu præstiren/ und darnach ihre Annales zu halten/ und præterita zu finden vermögen/ so sind es gewiß noch ziemliche Inventiones von Ingeniosität und Geschicklichkeit.

Allein es ist doch denen fürtreslichen Mathematischen Künsten nicht zuvergleichen/ die ihre richtigere Fundamenta und Principia haben/ und die nicht allein der Abraham (nach Bezeugung des Josephi im Ersten Buch von alten Jüdischen Geschichten am 9. Capitel) schon vor mehr als 3500. Jahren den Egypciern gelehrt/ und die der scharffsinnige Mathematicus Euclides (so zur Zeit des Alexandri Magni, und

DEDICATIO.

und biß nach dessen Tode zum Anfange der Regierung des Ptolemæi primi Königs in Egypten vor Christi Geburth im 280. Jahre gelebt) fast vor 2000. Jahren / in seine 15. Bücher (darunter ihm zwar nur 13. zugeschrieben werden) verfasset: Denn durch diese kan man weit besser fort- und richtiger aus einander kommen / als bey selbigen Völkern / und auff andere Arth wohl nicht geschehen wird. Und mag selbige Invention in Peru fast mit der Rechnung über ein kommen / welche bey uns gemeine Leuthe mit X. und V. und Kreiden-Strichen treffen wollen / daben doch keine Müg- ligkeit dadurch zumahl in schweren Distributions-Sachen / (in geringen Dingen mag es es endlich seyn) etwas richtiges heraus zu bringen / und ohne die wahren Euclideischen und mathematischen fundamenta accurate Eintheilungen zu machen.

Es sind gewiß rechtschaffene mathematische Künste / so aus dem unerschöpflichen Brunqvell der himmlischen Weisheit herrühren (Pondere [enim] Mensura, Numero DEUS omnia fecit. Sap. am II. Capitel) die vornehmisten Stücken mit / nach welchen des Imperatoris sein Jus suum cuique tribuendi geschehen muß; Und wenn Gott der Allerhöchste hin und wieder in seinem Wort / und absonderlich im 3. Buch Moysis am 19. Capitel gebeuth und saget :

Ihr sollet nicht ungleich handeln am Gericht / mit der Elen / mit Gewicht / mit Maass:

b 2

Rechte

DEDICATIO.

Rechte Wage/rechte Pfund/rechte Scheffel/rechte Kannen soll bey euch seyn.

und Deuteronom. am 27. gar den Fluch auff Verenderung des Nechsten Brânen gelegt.

So ist gewiss/dass zu Erfüllung dieses heiligen Willens Gottes/ mathematische Künste/ als diejenigen Instrumenta, so uns seine Göttliche Allmacht zu richtiger Abtheilung/ Abwegung/ Ausmessung und Ausrechnung/ von oben herab (da nach Bezeugung Jacobi am i. alle gute Gaben herkommen) aus pur lauter Gnaden verliehen/ höchstnöthig seyn.

Wann ich denn (wie bekant) in diesen herrlichen und nöthigen Disciplinis mathematicis dem Lande zu Dienst/ schon vormahls unterschiedene Tractatus in der Arithmetica, Geometria, Stereometria, Geographia und andern/ in Druck gegeben/ und darüber am lez̄t-vergangenen Landtage des 1682sten Jahres/ durch die Hochlöbliche Landschafft des Chur-Fürstenthums Sachsen veranlasset worden/ zu ihrer sonderbahren Bedürffniß/wegen des verwilgten Mahl-Groschens eine richtige Vergleichung und Eintheilung solches verwilgten Groschens/nach der Grösse und Proportion eines jeden Orts Scheffels zu verfertigen/ und heraus zugeben/ und ich mich erinnert/ dass auch sonst in andern Maassen und Reductionen (davon der Haupt-Titul dieses Tractats meldet) dem Lande gleichfalls zu seiner Bedürffniß gewisse Nachricht nöthig.

Als

DEDICATIO.

Als habe ich mir in Gottes Nahmen vorgenommen von diesen Materien einen nützlichen Tractat zu schreiben / denselben in gewisse Theile zu fassen / und so bald möglich / immer einen Theil nach dem andern heraus zu geben / bis dadurch ein vollkommenes Buch erfüllt werde.

Und ob ich wohl gern alle Theile erst zusammen verfasst / und das Buch ergänzt mit einander heraus geben wollen. So hat doch die Nothwendigkeit erforderet / daß ich vorisko nur den Ersten Theil über die Scheffel = Vergleichung und den Mahl-Groschen præmittiren müssen. Mit Versprechung / durch fernern Götlichen Beystand / die übrigen nützlichen Theile / in Zukunft gleichfalls / und zwar dero gestallt darzu zu bringen / und nachfolgen zu lassen / daß wen gleich dieser Erste Theil in dessen / bei nothwendiger Bedürfnis consumiret werden möchte / derselbe dennoch fünftig auffs neue wieder darzu auffgelegt / und an das vollkommene Buch nochmahls mit voran gebracht werden solle.

Ihnen aber / Gnädige und Hochgeneigte Herren Patro- ni, auch Großgünstige Hochgeehrte Herren / und vornehme Freunde / dedicire ich / aus unterthäniger / unterdienst- und dienstlicher Wohlmeinung / nicht nur diesen Ersten Theil / sondern den ganzen Tractat / wie er fünftig gesiebt es Gott vollents zu seiner Perfection gelangen wird / und will mit ihrer hohen gnädigen / hochgeneigten und großgünstigen Zulassung / (darumb ich unterthänig / unterdienst- und dienstlich bitte) in Zukunft allezeit ihre Hochwerthe Nah-

DEDICATIO.

men und Titul davor stehen lassen / wenn solcher Tractat
gleich noch zwanzig oder mehr mahl (da schon mein zeit-
liches Lebens- Ziel ein Ende haben wird) seiner Nutzbar-
keit halben ferner gedruckt werden sollte / umb dieser Dreh-
erlen Uhrsachen willen: Einmahl / daß Sie allerseits /
als von Gott theils mit Herrschafften / theils mit Ritter-
oder andern Güthern gesegnet / am besten wissen und ver-
stehen / wie nöthig diese nützlichen Wissenschaften Ihnen
selbst / bey solchen ihren herrlichen Land-Bermögen / so
wohl zu Jährlicher Berechnung / und Anwendung der er-
bauten Früchte / als wenn etwas auszumessen und abzu-
theilen vorfällt / jederzeit sind / und man derselben wegen /
auffn Lände und in Städten / als bey hohen und andern
officiis nicht entrathen könne / sondern derselben jeder-
mann von nöthen habe: Hernach soll dieses vors An-
dere gegen dieselben auch dienen / zum Dancf- und Drit-
tens zum Denck-Mahl:

Zum Dancf-Mahl / bey Seiner Frey-Herrlichen
Gnaden / obhochgedachten Herrn Geheimen Rath und
Ober-Cammerer / den Herrn Baron von Gersdorff / als
meinen vorgesetzten gnädigen Ober-Herrn / dem ich unter-
thänig nachrühmen muß / daß ich / nechst GOTT / von
Anfange meiner Fünff und zwanzig-Jährigen Chur-
Fürstlichen Dienste / allezeit einen grossen Patron, gnädi-
gen Herrn und Beförderer gehabt / und noch habe / indem
bey demselben / (wie auch dessen Herz-geliebten Gemah-
lin /

DEDICATIO.

lin/der Hoch-Wohlgebohrnen Frauen/Frauen Henrietten
Catharinien/ gebohrnen Freyin von Friesin/ und ganzen
Freherrlichen Hause/Gottes-Furcht und der gleichen gu-
te Künste æstimiret sind/wie Seine Freyherrliche Gnaden
(als ich bezeugen kan) nicht nur an mir erwiesen/ sondern
auch bey Ausländern den Ruhm haben/das Sie wohl eh-
mahls/ als Sie mächtige Könige in Gesandschafft zum
Friede vergleichen helffen/bey solchen Leuthen/ so diesen
Künsten zugethan/Ihre Einfehr genommen.
Zu dan-
cken habe ich auch dem Herrn Geheimbten Rath von Mil-
tiß/ sambt dem Herrn Cammer-Director, Herren Cam-
mer-Räthen/ Herren Ober-Steuer-Einnahmeren/ und
Herrn Vice-Erb-Marschall/ das Sie allerseits gleicher
gestalst meine respective gnädige Herren/ und hohe Pa-
tronen sind/ und mir Zeithero/ zumahl bey hochloblicher
Cammer andere wichtige Berrichtungen/ und bey hochlob-
licher Ober-Steuer-Einnahme gegenwärtigen Ersten Theil
zu versetzen aufzutragen/ und das hohe Vertrauen zu mei-
ner Wenigkeit haben wollen/ und mir sonst in vielen rühm-
lich (als wie der Herr Vice-Erb-Marschall bey der loblichen
Landschafft) gleichfalls beförderlich gewesen/ und noch sind:
Zu danken hab ich auch bey der Eingangs gemeldter vor-
nehmer Chur-Fürstlicher Städte Herren Bürgermeistern
und Räthen/ der ich unter andern hiebevorn bey E. E.
Hochweisen Rath zu Leipzig etliche Jahr/ als ich noch le-
dig und ein Studiosus gewesen/ in Ihren Gerichten der
Land- und Ritter-Güter/ und sonst zu ihren Berrichtungen
auff

DEDICATIO.

auff Reisen und anders gebraucht worden / und darben
damahls wie auch hernach bis dato viel Gunst und Freundschaft
von Ihnen genossen : Dergleichen Gunst mir
auch hernach allhier E. E. Hochweiser Rath der Churfl.
Residentz Dresden erwiesen ; Da Sie viel Mühwaltung
in meiner Ehe-Liebsten Vormundschafft-Sachen gehabt/
und mir sonst allen guten Willen erzeiget. Zum Denck-
Mahl soll auch diese meine Dedication dienen / und ein un-
sterblicher Ruhm seyn / daß nebenst meiner gnädigsten
Herrschafft / an Ihnen / ich zu meiner Zeit dapffere / vor-
nehme Leuthe von vornehmen Herren und Adel-Standes-
Personen auch Städten gefunden / die gute Künste geliebet
und befördert.

Nun / Ihr Ruhm müsse ewig grünen ! Damit be-
schließ ich vor dis mahl im Rahmen Gottes / und verbleibe
Meiner Gnädigen und Hochgeneigten
Herren Patronen,

Auch
Großgünstigen Hochgeehrten Herren /
und vornehmen Freunde

Datum Dresden/
den 1. Martii, An. 1683.

unterthäniger /
gehorsamer
und
ganz Dienstwilliger

Tobias Beutel / S.M. und R.R.

Der
Srste **S**heit
dieses Tractats,
Darinnen nicht allein zu stetswehrender Nachricht
Die
Gefreid = **W**aag =
Bergleichung
Der vornehmsten
Städte und **M**ember
Des höchstlöbl. **E**hur = **F**ürstenthums **S**achsen/
Sondern auch
Die ist noch bedürffende darauff gemachte
Ginthcilung des **M**ahl-**G**roschens
zu befinden :
Nebst bengefügter
Introduction und Anweisung zu nützlichen Uni-
versal-Gebrauch solcher Bergleichung / durch unterschied-
liche Modos Reductionis aller hierinnen gemeldeten Derter
Scheffel / ihrer Grösse / und dem Geld-Anschlage nach /
auf unzählige mahl gegen einander
umbzusezen.

Maß - Vergleichung.

Und darauf gemachte Eintheilung des Mahl-Groschens.

Ein Scheffel/halber Scheffel/
Viertel Scheffel / Item
ein halb VierTEL/eine Meze/
sammt einem halben und
ganzen Malter nachfolgen-
der Darter/

Thut am Dresdner
schen Maß

Und trägt/
wenn der
Dresdnerische
Schl. 1. Gr.
giebt aufs ge-
nomme zu

Dafür nach dem Land Tag-
Schluß/ oder wenn sich der
Bruch allzusehr vergeingert
mit Ausenlassung desseben zu
nehmen:

Auf 1. gr. | Auf 6. gr.

A.	Scheffel	Bier- tel.	Me- zen.	gr.	gr.	gr.	gr.	gr.	gr.
Annaberg 1. Schl.	I	3 2		I 10 $\frac{1}{2}$		I 10 $\frac{1}{2}$		-	II $\frac{1}{2}$
$\frac{1}{2}$. Schl.	-	3 3		- 11 $\frac{1}{4}$		- 11 $\frac{1}{2}$		-	6
$\frac{1}{4}$. Schl.	-	I 3 $\frac{1}{2}$		- 5 $\frac{5}{8}$		- 5 $\frac{1}{2}$		-	3
$\frac{1}{8}$. VierTEL	-	- 3 $\frac{3}{4}$		- 2 $\frac{1}{16}$		- 3		-	1 $\frac{1}{2}$
$\frac{1}{16}$. oder Meze.	-	- I $\frac{1}{8}$		- 1 $\frac{1}{32}$		- 1 $\frac{1}{2}$		-	1
Mehr 6. solcher Anna- bergischen Scheffel / als nach selbigem Maß $\frac{1}{2}$. Malter	II	I	-	II 3		II 3		5 7 $\frac{1}{2}$	
12. Schl. als 1. Malt.	22	2	-	22 6		22 6		II 3	
Annaburg. 1. Schl.	-	2 1 $\frac{1}{4}$		- 6 $\frac{15}{16}$		- 7		-	3 $\frac{1}{2}$
$\frac{1}{2}$. Schl.	-	I 8		- 3 $\frac{15}{32}$		- 3 $\frac{1}{2}$		-	2
$\frac{1}{4}$. Schl.	-	- 2 $\frac{5}{16}$		- 1 $\frac{47}{64}$		- 2		-	1
$\frac{1}{8}$. VierTEL	-	- 1 $\frac{5}{32}$		- 1 $\frac{1}{16}$		- 1 $\frac{1}{2}$		-	$\frac{1}{2}$
$\frac{1}{16}$. oder Meze.	-	- 3 $\frac{7}{64}$		- 1 $\frac{1}{32}$		- 1 $\frac{1}{2}$		-	$\frac{1}{2}$
6. Annaburgische Scheffel - -	3	I 3 $\frac{1}{2}$		3 5 $\frac{5}{8}$	3	5 $\frac{1}{2}$		1 9	
12. Scheffel - -	6	3 3		6 II $\frac{1}{4}$	6	II $\frac{1}{2}$		3 5 $\frac{1}{2}$	
1. Schl. an Hafer da- selbst gehäuft/ zu Dresden gestrichen.	-	3 -							

Getreid-Maß-Bergleichung.

Und darauff gemachte Eintheilung des Mahl-Groschens.

Nachfolgender Dritter Scheffel.	Thut am Dresdnerischen Maß.	Zum Mahl-Groschen aufs genaueste.	Dafür zu nehmen/wen der Dresdn. 1. Gr. giebt.	Wenn der Dresdnerische Schl. 6. Pf. giebt.				
Scheffel.	Bier-sel.	Me-hen.	Groß.	Re.	Groß.	Re.	Groß.	Re.
Arnshauck 1. Schl.	-	3 2	-	10 $\frac{1}{2}$	-	10 $\frac{1}{2}$	-	5 $\frac{1}{2}$
2. Schl.	-	1 3	-	5 $\frac{1}{4}$	-	5 $\frac{1}{2}$	-	3 $\frac{1}{2}$
3. Schl.	-	3 $\frac{1}{2}$	-	2 $\frac{5}{8}$	-	3	-	1 $\frac{1}{2}$
4. Viertel.	-	1 $\frac{3}{4}$	-	1 $\frac{5}{16}$	-	1 $\frac{1}{2}$	-	1 $\frac{1}{2}$
5. oder Meze.	-	7 $\frac{7}{8}$	-	2 $\frac{1}{32}$	-	1	-	2 $\frac{1}{2}$
6. Arnsh. Scheffel	5	1 -	5	3	5	3	2	7 $\frac{1}{2}$
12. Scheffel.	10	2 -	10	6	10	6	5	3
Augustusburg.								
1. Scheffel	1	-	1 $\frac{5}{8}$	1	1 $\frac{7}{32}$	1	1 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$
2. Schl.	-	2 $\frac{13}{16}$	-	6 $\frac{3}{4}$	-	6 $\frac{1}{2}$	-	3 $\frac{1}{2}$
3. Schl.	-	1 $\frac{13}{32}$	-	3 $\frac{9}{128}$	-	3 $\frac{1}{2}$	-	2
4. Viertel	-	7 $\frac{43}{64}$	-	1 $\frac{167}{256}$	-	2	-	1 $\frac{1}{2}$
5. oder Meze.	-	1 $\frac{13}{128}$	-	4 $\frac{23}{312}$	-	1	-	1 $\frac{1}{2}$
6. Augustusb. Scheffel	6	2 1 $\frac{3}{4}$	6	7 $\frac{5}{16}$	6	7 $\frac{1}{2}$	3	3 $\frac{1}{2}$
12. Scheffel	- -	13	3 $\frac{1}{2}$	13	2 $\frac{5}{8}$	13	2 $\frac{1}{2}$	6 7 $\frac{1}{2}$
Altenburgischer Scheffel.								
	1	1 1 $\frac{1}{4}$	1	3 $\frac{15}{16}$	1	4	-	8
B.								
Baeschitz Forwerk hat Bauknisch Maß.								
Baußen/wie Pirna.								
Bebra Stift hat Northausisch / auch Naumburgisch und Lauchisch Maß.								

Belgern/

Getreid-Maass-Vergleichung/

5

Und darauff gemachte Eintheilung des Mahl-Groschens.

Nachfolgender Darter Scheffel.	Thut am Dresdni- schen Maass.	Zum Mahl- Groschen auff genaue- ste.	Dafür zu nehmen/wen der Dresdnn. 1.-Gr. giebt.	Wenn der Dresdniche Scheffl. 6. Pf. giebt.
	Scheffel	Bier- tel.	Me- ken.	g. ^o l ^o g. ^o l ^o g. ^o l ^o
Belgern / 1. Scheffel	-	3 $\frac{2}{4}$	1	10 $\frac{11}{16}$ 11 - 5 $\frac{1}{2}$
½. Scheffel.	-	1 $\frac{3}{8}$	-	5 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ - 3 $\frac{1}{2}$
¼. Scheffel.	-	3 $\frac{9}{16}$	-	2 $\frac{4}{5}$ 3 - 1 $\frac{1}{2}$
½. Viertel.	-	1 $\frac{2}{3}$	-	1 $\frac{4}{3}$ 1 $\frac{1}{2}$ - 1 $\frac{1}{2}$
$\frac{1}{16}$. oder Metze.	-	5 $\frac{7}{16}$	-	17 $\frac{1}{16}$ 1 - 1 $\frac{1}{2}$
6. Belgerische Scheffel	5	1 $\frac{1}{2}$	5	4 $\frac{1}{8}$ 5 2 8
12. Scheffel	-	10 2 3	10 8 $\frac{1}{4}$	10 8 $\frac{1}{2}$ 5 4 $\frac{1}{2}$
Belzig 1. Scheffel	-	2	-	6 - 6 - 3 $\frac{1}{2}$
½. Scheffel	-	1	-	3 - 3 - 1 $\frac{1}{2}$
¼. Scheffel	-	- 2	-	1 $\frac{1}{2}$ - 1 $\frac{1}{2}$ - 1 $\frac{1}{2}$
½. Viertel	-	- 1	-	1 $\frac{1}{2}$ - 1 $\frac{1}{2}$ - 1 $\frac{1}{2}$
$\frac{1}{16}$ oder Metze	-	- $\frac{1}{2}$	-	- - - -
6. Belziger Scheffel	3	- -	3	3 - 1 6
12. Scheffel	6	- -	6	6 - 3 -
1. Scheffel im Haffer daselbst gehäuft / zu Dresden gestrichen/	-	1 $\frac{2}{16}$	-	-
Bischöfswerda hat Stolpisch Maass.				
Bitterfeld / Stadt- Maass 1. Scheffel	-	2 $\frac{1}{4}$	-	6 $\frac{3}{16}$ 6 $\frac{1}{2}$ 3
½. Scheffel	-	1 $\frac{1}{8}$	-	3 $\frac{3}{16}$ 3 - 1 $\frac{1}{2}$
¼. Scheffel	-	2 $\frac{1}{16}$	-	1 $\frac{5}{16}$ 1 $\frac{1}{2}$ - 1 $\frac{1}{2}$
½. Viertel	-	1 $\frac{1}{3}$	-	1 $\frac{9}{16}$ 1 $\frac{1}{2}$ - 1 $\frac{1}{2}$
$\frac{1}{16}$ oder Metz.	-	3 $\frac{3}{4}$	-	2 $\frac{9}{16}$ 2 $\frac{1}{2}$ - 1 $\frac{1}{2}$
6. Bitterf. Scheffel	3	- 1 $\frac{1}{2}$	3	1 $\frac{1}{8}$ 1 $\frac{1}{2}$ 1 7
12. Scheffel	-	6 - 3	16 2 $\frac{1}{16}$	6 2 $\frac{1}{2}$ 3 1 $\frac{1}{2}$

Getreid-Maß-Vergleichung.

und darauff gemachte Eintheilung des Mahl-Groschens.

Nachfolgender Dertz Scheffel.	Thut am Dresden- schen Maß.	zum Mahl- Groschen		Dafür zu neh- men, wenn der Dresden. 1. Gr. giebt.		Wenn der Dresdnische Schl. 5. Pf.	
		Scheffel.	Bier- tel.	Me- zen.	Gr.	Rs.	Gr.
Bitterfeld. Amt-M.	-	1	3 $\frac{1}{4}$				
1. Scheffel in Hafer daselbst gehäuft zu Dresden gestrichen.	-	2	3				
Borna Stadt-Maß							
1. Scheffel	I	-		I	9 $\frac{9}{16}$	I	1 $\frac{1}{2}$
$\frac{1}{2}$. Schl.	-	2	$\frac{3}{2}$		6 $\frac{9}{16}$	-	6 $\frac{1}{2}$
$\frac{1}{4}$. Schl.	-	I	$\frac{3}{4}$		3 $\frac{9}{16}$	-	3 $\frac{1}{2}$
$\frac{1}{8}$. Viertel	-	-	$2\frac{3}{4}$		1, $\frac{7}{8}$	-	1 $\frac{1}{2}$
$\frac{1}{16}$. oder Mege	-	-	$1\frac{3}{4}$		2 $\frac{1}{2}$	-	1 $\frac{1}{2}$
6. Bornische Scheffel	6	I	$\frac{1}{2}$	6	3 $\frac{3}{8}$	6	3 $\frac{1}{2}$
12. Scheffel	-	12	2 I	I2	6 $\frac{3}{4}$	I2	7
Bornisch Amt-M.	I	-	$\frac{7}{8}$	-	-	-	-
Brehna	I. Scheffel	-	I	3 $\frac{1}{4}$	-	5 $\frac{5}{4}$	-
$\frac{1}{2}$. Scheffel	-	-	3 $\frac{3}{4}$	-	2 $\frac{1}{2}$	-	3 $\frac{1}{2}$
$\frac{1}{4}$. Scheffel	-	-	$\frac{5}{4}$	-	1 $\frac{1}{2}$	-	1 $\frac{1}{2}$
$\frac{1}{8}$. Viertel	-	-	$\frac{12}{8}$	-	$\frac{3}{8}$	-	1 $\frac{1}{2}$
$\frac{1}{16}$. oder Mege	-	-	$\frac{27}{256}$	-	$\frac{3}{5}$	-	-
6. Brehner Scheffel	2	3	$\frac{5}{8}$	2	11 $\frac{2}{3}$	3	-
12. Scheffel	5	3	$\frac{1}{4}$	5	11 $\frac{7}{15}$	6	-
1. Scheffel in Hafer daselbst gehäuft zu Dresden gestrichen	-	2	3				

Eoldisj

Getreid-Maafz-Bergleichung.

7.

Und darauß gemachte Eintheilung des Mahl-Groschens.

Nachfolgender Darter Scheffel.	Thut am Dresdnerischen Maafz.	Zum Mahl-Groschen außs genaueste.	Dafür zu nehmen, wenn der Dresdner 1. Gr. giebt.	Wenn der Dresdnerische Schfl. & Pf. giebt.				
Scheffel.	Vier tol.	Mezen.	Gr.	R.	Gr.	R.	Gr.	R.
G.								
Goldiß / 1. Scheffel	-	3	-	-	9	-	9	$4\frac{1}{2}$
$\frac{1}{2}$. Scheffel	-	1	2	-	$4\frac{1}{2}$	-	$4\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$
$\frac{1}{4}$. Scheffel	-	-	3	-	$2\frac{1}{4}$	-	$2\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$
$\frac{1}{8}$. Viertel	-	-	$1\frac{1}{2}$	-	$1\frac{1}{8}$	-	$1\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$
$\frac{1}{16}$. oder Meze	-	-	$\frac{3}{4}$	-	$\frac{9}{16}$	-	$\frac{9}{16}$	$\frac{1}{2}$
6. Goldiger Scheffel	4	2	-	4	6	4	6	3
12. Scheffel	-	9	-	9	-	9	-	6
D.								
Delitzsch Steinern Stadt-Maafz /								
1. Scheffel	-	2	$\frac{5}{3}\frac{1}{2}$	-	$6\frac{15}{28}$	-	$6\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$
$\frac{1}{2}$. Schfl.	-	1	$\frac{5}{4}$	-	$3\frac{15}{28}$	-	$3\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$
$\frac{1}{4}$. Schfl.	-	-	$1\frac{5}{28}$	-	$1\frac{27}{28}$	-	$1\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$
$\frac{1}{8}$. Viertel	-	-	$\frac{5}{3}\frac{3}{28}$	-	$\frac{783}{1024}$	-	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
$\frac{1}{16}$. oder Meze	-	-	$\frac{3}{2}\frac{3}{28}$	-	$\frac{783}{2048}$	-	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
6. Delitzscher Schfl.	3	-	$\frac{15}{16}$	3	$4\frac{5}{8}$	3	$4\frac{1}{2}$	$6\frac{1}{2}$
12. Schfl.	-	6	$1\frac{7}{8}$	6	$1\frac{13}{16}$	6	$1\frac{1}{2}$	-
1. Schfl. Amt-Ginß. Maafz gestrichen	-	-	$3\frac{13}{16}$	-	-	-	-	-
Im Haser daselbst gehäuft zu Dresden gestrichen.	-	2	$3\frac{9}{16}$	-	-	-	-	-
Hunde-Maafz gestrichen	-	1	$3\frac{7}{8}$	-	-	-	-	-
Wetk-Maafz gestrichen	-	3	-	-	-	-	-	-

263

Dippol.

Getreib-Maass-Vergleichung/ Und darauff gemachte Eintheilung des Mahl-Groschens.

Nachfolgender Darter Scheffel.	Thut am Dresdini- schen Maass	Zum Mahl- Groschen auffs genaue- ste.	Dafür zu neh- men/ wenn der Dresdn. 1. Gr. giebt.	Wenu der Dresdniche Schl. S. Pf. giebt.		
Sches- fel.	Vter. tel.	Me- zen.	Groß. R.	Groß. R.	Groß. R.	Groß. R.
Dippoldiswalda /						
Neu Maass 1. Schl.	I	-	I	$\frac{3}{4}$	I	$6\frac{1}{2}$
$\frac{1}{2}$. Schl.	-	2	$\frac{1}{2}\frac{1}{4}$	$6\frac{3}{8}$	-	$3\frac{1}{2}$
$\frac{1}{4}$. Schl.	-	I	$\frac{1}{4}\frac{1}{8}$	$3\frac{3}{16}$	-	$1\frac{1}{2}$
$\frac{1}{8}$. Viertel	-		$2\frac{1}{8}$	$1\frac{9}{16}$	-	-
$\frac{1}{16}$. oder Meze	-		$1\frac{1}{16}$	$5\frac{1}{4}$	-	$\frac{1}{2}$
6. Dippoldisw. Schl.	6	I 2	6	$4\frac{1}{2}$	6 5	$3\frac{1}{2}$
12. Schl.	12	3 -	12	9	12 9	6 $4\frac{1}{2}$
1. Schl. Alt Maass.	-	3 2	-	-	-	-
Döbeln /	1. Schl.	I	-	$1\frac{1}{8}$	I $1\frac{1}{2}$	$6\frac{1}{2}$
$\frac{1}{2}$. Schl.	-	2 $\frac{3}{16}$	-	$6\frac{9}{16}$	-	$3\frac{1}{2}$
$\frac{1}{4}$. Schl.	-	I $\frac{5}{8}$	-	$3\frac{9}{16}$	-	$1\frac{1}{2}$
$\frac{1}{8}$. Viertel	-	- $2\frac{3}{16}$	-	$1\frac{4}{16}$	-	-
$\frac{1}{16}$. oder Meze	-	- $1\frac{3}{16}$	-	$1\frac{1}{16}$	-	$\frac{1}{2}$
6. Döbelische Schl.	6	2 I	6	$6\frac{3}{4}$	6 7	$3\frac{1}{2}$
12. Schl.	13	- 2	13	$1\frac{1}{2}$	13 $1\frac{1}{2}$	6 7
Doberlug hat Herg- bergisch auch Kirch- hainisch Maass.						
Dresden /	1. Schl.	I	-	I -	I -	6
$\frac{1}{2}$. Schl.	-	2 -	-	6	-	$3\frac{1}{2}$
$\frac{1}{4}$. Schl.	-	I -	-	3	-	$1\frac{1}{2}$
$\frac{1}{8}$. Viertel	-	- 2	-	$1\frac{1}{2}$	-	1
$\frac{1}{16}$. oder Meze	-	- I	-	$\frac{3}{4}$	-	$\frac{1}{2}$
6. Dresd. Schl.	6	- -	6	-	6 -	3 -
12. Schl.	12	- -	12	-	12 -	6 -

Düben /

Gefreib-Maaß-Vergleichung/

9

Und darauff gemachte Eintheilung des Mahl-Groschens.

Nachfolgender Dertter Schiffel.	Thut am Dresdni- schen Maß	Zum Mahl- Groschen auffs genaue- ste.	Dafür zu neh- men/ wenn der Dresden. 1. Gr. giebt.	Wenn der Dresdntsche Schfl. o. Pf. giebt.	
	Schiffel. tel.	Vier- tel. gen.	gr. R.	gr. R.	gr. R.
Düben/					
1. Schiffel.	-	2 $\frac{7}{8}$	-	6 $\frac{2}{3} \frac{1}{2}$	-
$\frac{1}{2}$. Schiffel.	-	1 $\frac{7}{15}$	-	$3 \frac{2}{5} \frac{1}{4}$	-
$\frac{1}{4}$. Schiffel.	-	- $2 \frac{7}{3} \frac{1}{2}$	-	$1 \frac{8}{5} \frac{5}{8}$	-
$\frac{1}{2}$. Viertel	-	- $1 \frac{7}{6} \frac{4}{4}$	-	$2 \frac{1}{1} \frac{3}{5}$	-
$\frac{1}{16}$. oder Metze	-	- $1 \frac{7}{12} \frac{8}{8}$	-	$2 \frac{1}{1} \frac{3}{5}$	-
6. Dübnische Schiffel.	3	1 $\frac{1}{4}$	3	$3 \frac{1}{5} \frac{5}{6}$	3 $\frac{1}{8}$
12. Schiffel.	6	2 $2 \frac{1}{2}$	6	$7 \frac{7}{8}$	3 $\frac{1}{4}$
Eckersberga/					
1. Schiffel.	-	2 $2 \frac{5}{16}$	-	$7 \frac{4}{8} \frac{7}{4}$	-
$\frac{1}{2}$. Schiffel.	-	1 $1 \frac{5}{3} \frac{2}{2}$	-	$3 \frac{1}{1} \frac{11}{12} \frac{1}{8}$	-
$\frac{1}{4}$. Schiffel.	-	- $2 \frac{3}{8} \frac{7}{4}$	-	$1 \frac{2}{5} \frac{3}{5}$	-
$\frac{1}{2}$. Viertel	-	- $1 \frac{3}{6} \frac{7}{4}$	-	$4 \frac{9}{5} \frac{5}{2}$	-
$\frac{1}{16}$. oder Metze	-	- $1 \frac{1}{12} \frac{1}{8}$	-	$4 \frac{9}{5} \frac{5}{2}$	-
6. Eckersberg. Schiffel.	3	3 $1 \frac{7}{8}$	3	$10 \frac{2}{4} \frac{1}{3}$	1 $11 \frac{1}{2}$
12. Schiffel.	7	2 $3 \frac{9}{4}$	7	$8 \frac{1}{8} \frac{3}{5}$	3 $10 \frac{1}{2}$
Erffurtisch Maaß	-	2 $\frac{1}{2}$	-	$6 \frac{3}{8}$	-
Eilenburg/					
1. Schiffel.	-	2 $1 \frac{2}{3} \frac{1}{2}$	-	$7 \frac{3}{12} \frac{1}{8}$	-
$\frac{1}{2}$. Schiffel.	-	1 $\frac{5}{6} \frac{5}{4}$	-	$3 \frac{1}{2} \frac{5}{9} \frac{1}{6}$	-
$\frac{1}{4}$. Schiffel.	-	- $1 \frac{5}{12} \frac{1}{8}$	-	$1 \frac{4}{5} \frac{1}{5} \frac{1}{2}$	-
$\frac{1}{2}$. Viertel	-	- $1 \frac{1}{2} \frac{1}{4}$	-	$9 \frac{2}{7} \frac{1}{4}$	-
$\frac{1}{16}$. oder Metze	-	- $1 \frac{1}{2} \frac{1}{4}$	-	$9 \frac{2}{7} \frac{1}{4}$	-
6. Eilenburg. Schiffel.	3	2 $1 \frac{1}{4}$	3	$7 \frac{2}{6} \frac{9}{4}$	1 10
12. Schiffel.	7	2 $3 \frac{7}{8}$	7	$2 \frac{2}{3} \frac{9}{2}$	3 $7 \frac{1}{2}$

B

Eifleben/

Getreid Maass-Vergleichung.

Und darauff gemachte Eintheilung des Mahl-Groschens.

Nachfolgender Derter Scheffel.		Thut am Dresdni- schen Maass.		Zum Mahl- Groschen auffe genaue- ste.		Dafür zu neh- men / wena der Dresdn. 1. Gr. giebt.		Wenn der Dresdniche Scheffl. & Pf. giebt.	
Scheffel.	Vter tel.	Mes- sen.		gr.	8.	gr.	8.	gr.	8.
Eisleben/	1. Scheffl.	-	2 $\frac{1}{16}$	-	8 $\frac{3}{4}$	-	8 $\frac{1}{2}$	-	4
	$\frac{1}{2}$. Scheffl.	-	1 $\frac{1}{3} \frac{5}{16}$	-	4 $\frac{1}{2} \frac{3}{8}$	-	4	-	2
	$\frac{1}{4}$. Scheffl.	-	-	2 $\frac{4}{5} \frac{7}{16}$	-	2 $\frac{1}{2} \frac{3}{5}$	-	-	1
	$\frac{1}{8}$. Viertel	-	-	1 $\frac{4}{7} \frac{7}{16}$	-	1 $\frac{1}{5} \frac{3}{12}$	-	-	$\frac{1}{2}$
	$\frac{1}{16}$. oder Meze	-	-	1 $\frac{7}{5} \frac{5}{16}$	-	1 $\frac{5}{10} \frac{25}{24}$	-	-	$\frac{1}{2}$
	6. Eisleb. Scheffel	4	-	1 $\frac{5}{8}$	4	1 $\frac{7}{5} \frac{2}{5}$	4	1 $\frac{1}{2}$	2
	12. Scheffl.	8	-	3 $\frac{1}{4}$	8	2 $\frac{7}{10}$	8	2 $\frac{1}{2}$	4
G.									
Finsterwalde	1. Scheffl.	-	2 1	-	6 $\frac{3}{4}$	-	7	-	$\frac{3}{2}$
	$\frac{1}{2}$. Scheffl.	-	1 $\frac{1}{2}$	-	3 $\frac{3}{8}$	-	3 $\frac{1}{2}$	-	2
	$\frac{1}{4}$. Scheffl.	-	-	2 $\frac{1}{4}$	-	1 $\frac{1}{15}$	-	-	1
	$\frac{1}{8}$. Viertel	-	-	1 $\frac{1}{8}$	-	2 $\frac{7}{3} \frac{2}{2}$	-	-	$\frac{1}{2}$
	$\frac{1}{16}$. oder Meze	-	-	1 $\frac{9}{16}$	-	2 $\frac{7}{6} \frac{4}{4}$	-	-	$\frac{1}{2}$
	6. Finsterw. Scheffl.	3	1 2	3	4 $\frac{1}{2}$	3	4 $\frac{1}{2}$	1	$8 \frac{1}{2}$
	12. Scheffl.	6	3 -	6	9	6	9	3	$4 \frac{1}{2}$
Frankenberg/	Städtlein.		-	-	-	-	-	-	-
	1. Scheffl.	-	3 $\frac{3}{4}$	-	11 $\frac{1}{16}$	1	-	-	6
	$\frac{1}{2}$. Scheffl.	-	2 $\frac{7}{8}$	-	5 $\frac{9}{32}$	-	6	-	3
	$\frac{1}{4}$. Scheffl.	-	1 $\frac{1}{16}$	-	2 $\frac{5}{6} \frac{1}{4}$	-	3 $\frac{1}{2}$	-	$1 \frac{1}{2}$
	$\frac{1}{8}$. Viertel	-	-	2 $\frac{3}{3} \frac{1}{2}$	-	1 $\frac{6}{12} \frac{1}{8}$	-	1 $\frac{1}{2}$	1
	$\frac{1}{16}$. oder Meze	-	-	1 $\frac{3}{8} \frac{1}{4}$	-	1 $\frac{8}{25} \frac{9}{24}$	-	1	$\frac{1}{2}$
	6. Frankenb. Scheffl.	5	3 $\frac{1}{2}$	5	10 $\frac{7}{8}$	5	11	3	$11 \frac{1}{2}$
	12. Scheffl.	II	3 1	II	9 $\frac{5}{4}$	II	10	5	II
Ambt-Maass.		I	1 $\frac{1}{16}$	-	-	-	-	-	-

Frauen-

Gefreid-Maass-Vergleichung.

II

Und darauff gemachte Eintheilung des Mahl-Groschens.

Nachfolgender Dritter Scheffel.	That am Dresdnischen Maass.	Zum Mahl-Groschen aufs genaueste.	Dafür zu nehmen/wen der Dresden. 1. Gr. giebt.	Wenn der Dresdniche Sch. 6. Pf. giebt.	
Scheffel.	Bier-tel.	Me-szen.	Groß. 8.	Groß. 8.	Groß. 8.
Frauenstein 1. Schfl.	I	-	$\frac{1}{2}$	I	$\frac{3}{8}$
$\frac{1}{2}$. Scheffel.	-	2	$\frac{1}{4}$	-	$6\frac{3}{16}$
$\frac{1}{4}$. Scheffel.	-	I	$\frac{1}{8}$	-	$3\frac{3}{32}$
$\frac{1}{2}$. Viertel.	-	-	$2\frac{1}{16}$	-	$1\frac{3}{4}$
$\frac{1}{16}$. oder Meze.	-	-	$1\frac{1}{32}$	-	$\frac{9}{128}$
6. Frauenst. Scheffel	6	-	3	6	$2\frac{1}{4}$
12. Scheffel	-	12	I 2	12	$4\frac{1}{2}$
Freyberg/ Stadt und Ambt.	I	-	$\frac{3}{8}$	I	$\frac{9}{32}$
$\frac{1}{2}$. Scheffel	-	2	$\frac{1}{16}$	-	$6\frac{9}{64}$
$\frac{1}{4}$. Scheffel	-	I	$\frac{1}{32}$	-	$3\frac{9}{128}$
$\frac{1}{2}$. Viertel	-	-	$2\frac{3}{4}$	-	$1\frac{13}{256}$
$\frac{1}{16}$. oder Meze	-	-	$1\frac{3}{128}$	-	$\frac{393}{512}$
6. Freyberg. Scheffel	6	-	$2\frac{1}{4}$	6	$1\frac{11}{16}$
12. Scheffel	12	I	$\frac{1}{2}$	12	$3\frac{3}{8}$
Alt Freyberg. Maass					
1. Scheffel	-	3	$\frac{3}{8}$	-	
Freyburg/ I. Scheffel	-	-	3	-	
$\frac{1}{2}$. Scheffel	-	I 2	-	-	
$\frac{1}{4}$. Scheffel	-	-	3	-	
$\frac{1}{2}$. Viertel	-	-	$1\frac{1}{2}$	-	
$\frac{1}{16}$. oder Meze.	-	-	$1\frac{3}{4}$	-	
6. Freyburg. Schfl.	4	2	-	4	6
12. Scheffel	--	9	-	9	2

B 2

G. Geb.

Getreid-Maass-Vergleichung/ Und darauff gemachte Eintheilung des Mahl-Großengs.

Nachfolgender Dritter Scheffel.	Thut am Dresdenischen Maass.			Zum Mahl-Großeng auff genaueste.		Dafür zu nehmen/wein der Dresden. 1. vir. giebt.		Wenn der Dresd. sche Scheffel. Pf. giebt.	
	Scheffel.	Bier-tell.	Me-zen.	Gr.	Ro.	Gr.	Ro.	Gr.	Ro.
D.									
Gebstadt/	1. Scheffel.	-	2 $\frac{3}{8}$	-	6 $\frac{9}{32}$	-	6 $\frac{1}{2}$	-	3 $\frac{1}{12}$
	½. Scheffel.	-	1 $\frac{3}{16}$	-	6 $\frac{4}{16}$	-	3 $\frac{1}{2}$	-	1 $\frac{1}{12}$
	¼. Scheffel.	-	2 $\frac{3}{32}$	-	1 $\frac{7}{16}$	-	1 $\frac{1}{2}$	-	1 $\frac{1}{12}$
	½. Viertel.	-	1 $\frac{3}{8}$	-	2 $\frac{1}{16}$	-	1 $\frac{1}{2}$	-	1 $\frac{1}{12}$
	¾. oder Meze.	-	1 $\frac{7}{16}$	-	2 $\frac{1}{8}$	-	1 $\frac{1}{2}$	-	1 $\frac{1}{12}$
	6. Gebst.. Scheffel	3	2 $\frac{1}{4}$	3	1 $\frac{1}{16}$	3	2	17	
	12. Scheffel.	6	1 $\frac{1}{2}$	6	3 $\frac{3}{8}$	6	3 $\frac{1}{2}$	32	
Gommern hat Magdeburgisch Maass.									
Grimma/ Ambt-Schul und Stadt/	1. Scheffel	1	-	3 $\frac{3}{16}$	II	9 $\frac{9}{64}$	I	1 $\frac{1}{2}$	6
	½. Scheffel.	-	2 $\frac{3}{32}$	-	6 $\frac{9}{128}$	-	6	-	3 $\frac{1}{12}$
	¼. Scheffel.	-	1 $\frac{3}{64}$	-	3 $\frac{9}{256}$	-	3	-	1 $\frac{1}{12}$
	½. Viertel.	-	2 $\frac{3}{128}$	-	1 $\frac{1}{512}$	-	2	-	1 $\frac{1}{12}$
	¾. oder Meze.	-	1 $\frac{3}{256}$	-	7 $\frac{7}{1024}$	-	1 $\frac{1}{12}$	-	1 $\frac{1}{12}$
	6. Grünische Scheffel	6	-	1 $\frac{1}{8}$	6	2 $\frac{1}{32}$	6	1	3 $\frac{1}{12}$
	12. Scheffel	- -	12	2 $\frac{1}{4}$	12	1 $\frac{1}{16}$	12	2	61
Alt Maass/1. Scheffel	-	2 $\frac{35}{4}$	-						
Neu Maass	- -	-	3 $\frac{35}{8}$	-					

Grän.

Getreib-Maass-Vergleichung.

13

Und darauff gemachte Eintheilung des Mahl-Groschens.

Nachfolgender Darter Scheffel.	Thut am Dresden- schen Maas.	Zum Mahl. Groschen außs genauer se.	Dazu zu neh- men / wenn der Dresden. 1. Gr. nicht.	Wenn der Dresdenische Schl. o. Pf. glebt.
Grünhahn 1. Scheffel.	I	2 $\frac{2}{15}$	I	7 $\frac{47}{84}$
$\frac{1}{2}$. Scheffel.	-	3 $\frac{15}{32}$	-	9 $\frac{11}{12}$
$\frac{1}{4}$. Scheffel.	-	1 $\frac{23}{4}$	-	4 $\frac{239}{256}$
$\frac{1}{2}$. Viertel	-	3 $\frac{37}{28}$	-	2 $\frac{39}{2}$
$\frac{1}{8}$. oder Meze	-	1 $\frac{155}{256}$	-	1 $\frac{129}{24}$
6. Grünb. Scheffel	9	3 $\frac{17}{8}$	9	10 $\frac{13}{32}$
12. Scheffel	19	2 $\frac{33}{4}$	19	8 $\frac{13}{16}$
Has auch Annabergisch Maass.				
H.				
Hänichen/1. Scheffel	-	2 $\frac{25}{64}$	-	6 $\frac{75}{256}$
$\frac{1}{2}$. Schl.	-	1 $\frac{25}{128}$	-	3 $\frac{75}{128}$
$\frac{1}{4}$. Schl.	-	- $\frac{25}{256}$	-	1 $\frac{87}{256}$
$\frac{1}{2}$. Viertel	-	- $\frac{125}{256}$	-	1 $\frac{1611}{2048}$
$\frac{1}{8}$. oder Meze	-	- $\frac{1024}{256}$	-	1 $\frac{1611}{4096}$
6. Hänicher Scheffel	3	2 $\frac{11}{32}$	3	1 $\frac{97}{128}$
12. Scheffel	6	1 $\frac{11}{16}$	6	3 $\frac{33}{64}$
Amts Zins-M. 1. Sch.	-	2 $\frac{5}{16}$	-	6 $\frac{32}{128}$
Hayn/	1. Schl.	I	I	$\frac{3}{8}$
$\frac{1}{2}$. Schl.	-	2 $\frac{1}{4}$	-	6 $\frac{3}{16}$
$\frac{1}{4}$. Schl.	-	1 $\frac{1}{8}$	-	3 $\frac{3}{32}$
$\frac{1}{2}$. Viertel	-	2 $\frac{1}{16}$	-	1 $\frac{35}{128}$
$\frac{1}{8}$. oder Mez.	-	1 $\frac{1}{32}$	-	1 $\frac{99}{256}$
6. Hayner Schl.	6	- 3	6	2 $\frac{1}{4}$
12. Scheffel	12	- 12	12	4 $\frac{1}{2}$

Herms-

Getreid-Maass-Vergleichung.

Und darauff gemachte Eintheilung des Mahl-Groschens.

Nachfolgender Darter Scheffel.	Thut am Dresdni- schen Maass.	Zum Mahl- Groschen auffs genaue- ste.	Dafür zu neb- men / wenn der Dresden- 1. Gr. giebt.	Wenn der Dresdniche Schl. 6. Pf. giebt.				
Scheffel.	Vier tel.	Me- sen.	Groß.	De-	Groß.	De-	Groß.	De-
Hermsdorff hat Dresdniche Maass.								
Herzberg / 1. Schl.	-	2 $1\frac{1}{4}$	- $6\frac{15}{16}$	-	7	-	-	$\frac{1}{2}$
$\frac{1}{2}$. Schl.	-	1 $\frac{5}{8}$	- $3\frac{5}{32}$	-	$3\frac{1}{2}$	-	-	2
$\frac{1}{4}$. Schl.	-	- $2\frac{5}{16}$	- $1\frac{7}{16}$	-	2	-	-	$\frac{1}{2}$
$\frac{1}{2}$. Viertel	-	- $1\frac{5}{32}$	- $\frac{111}{256}$	-	1 $\frac{1}{2}$	-	-	$\frac{1}{2}\frac{1}{2}$
$\frac{1}{16}$. oder Meze	-	- $3\frac{7}{64}$	- $\frac{111}{256}$	-	$\frac{1}{2}$	-	-	$\frac{1}{2}\frac{1}{2}$
6. Herzberg. Schl.	3	1 $3\frac{1}{2}$	3 $5\frac{5}{8}$	3 $5\frac{1}{2}$	-	-	-	1 9
12. Schl.	6	3 3	6 $11\frac{1}{4}$	6 $11\frac{1}{2}$	-	-	-	3 6
In Hafer gehäuft /								
1. Scheffel.	-	3 -						
Hohenstein hat Neu- städter Stadt-Maass.								
Ambts Zins-Maass.	1.	- $1\frac{1}{2}$						
G.								
Jüterbock / 1. Schl.	-	1 $3\frac{3}{8}$	- $5\frac{17}{32}$	-	5 $\frac{1}{2}$	-	-	$\frac{3}{12}$
$\frac{1}{2}$. Schl.	-	- $3\frac{11}{16}$	- $2\frac{49}{64}$	-	3 $\frac{1}{2}$	-	-	$\frac{3}{12}$
$\frac{1}{4}$. Schl.	-	- $1\frac{27}{32}$	- $1\frac{49}{128}$	-	1 $\frac{1}{2}$	-	-	$\frac{1}{12}$
$\frac{1}{2}$. Viertel	-	- $1\frac{59}{64}$	- $1\frac{77}{256}$	-	1	-	-	$\frac{1}{12}\frac{1}{2}$
$\frac{1}{16}$. oder Meze.	-	- $5\frac{9}{128}$	- $1\frac{77}{512}$	-	$\frac{1}{2}$	-	-	$\frac{1}{12}\frac{1}{2}$
6. Jüterb. Scheffel	2	3 $\frac{1}{4}$	2 $9\frac{3}{16}$	2 $9\frac{1}{2}$	-	-	-	1 $4\frac{1}{2}$
12. Scheffel	5	2 $\frac{1}{2}$	5 $6\frac{3}{8}$	5 $6\frac{1}{2}$	-	-	-	2 9
In Hafer gehäuft /								
1. Scheffel	-	2 $1\frac{5}{8}$						

Remniz/

Getreid-Maass-Vergleichung/

15

Und darauff gemachte Eintheilung des Mahl-Groschens.

Nachfolgender Darter Scheffel.	Thut am Dresdni- schen Maass	Zum Mahl- Groschen auffs genaue- ste.	Dafür zu neh- men/ wenn der Dresden. 1. Gr. giebt.	Wenn der Dresdniche Schl. 6. Pf. giebt.					
	Sches sel.	Vier- tel.	Me- zen.	G.	R.	G.	R.	G.	R.
K .									
Kemnitz/ 1. Schl.	1	1	2 $\frac{1}{2}$ $\frac{7}{8}$	1	4 $\frac{11}{12}$ $\frac{5}{8}$	1	5	-	8 $\frac{1}{2}$
2. Schl.	-	2	3 $\frac{1}{2}$ $\frac{7}{8}$	-	8 $\frac{1}{2}$ $\frac{5}{8}$	-	8 $\frac{1}{2}$	-	4 $\frac{1}{2}$
3. Schl.	-	1	1 $\frac{1}{2}$ $\frac{7}{8}$	-	4 $\frac{11}{12}$ $\frac{5}{8}$	-	4	-	2
½. Viertel	-	-	2 $\frac{2}{3}$ $\frac{9}{16}$	-	2 $\frac{1}{2}$ $\frac{5}{8}$	-	2	-	1
$\frac{1}{16}$. oder Meze	-	-	1 $\frac{2}{3}$ $\frac{9}{16}$	-	1 $\frac{1}{2}$ $\frac{5}{8}$	-	1	-	$\frac{1}{2}$
6. Kemnitzer Schl.	8	1	3 $\frac{3}{4}$ $\frac{5}{8}$	8	5 $\frac{2}{3}$ $\frac{5}{8}$	8	5 $\frac{1}{2}$	4	2 $\frac{1}{2}$
12. Schl.	16	3	2 $\frac{7}{8}$	16	10 $\frac{2}{3}$ $\frac{5}{8}$	16	11	8	5 $\frac{1}{2}$
L .									
Lauch/ 1. Schl.	-	2	3	-	8 $\frac{1}{4}$	-	8 $\frac{1}{2}$	-	4 $\frac{1}{2}$
2. Schl.	-	1	1 $\frac{1}{2}$	-	4 $\frac{1}{8}$	-	4 $\frac{1}{2}$	-	2
3. Schl.	-	-	2 $\frac{3}{4}$	-	2 $\frac{2}{3}$ $\frac{1}{6}$	-	2	-	1
½. Viertel	-	-	1 $\frac{3}{8}$	-	1 $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{2}$	-	1	-	$\frac{1}{2}$
$\frac{1}{16}$. oder Meze	-	-	$\frac{5}{16}$	-	$\frac{3}{3}$ $\frac{1}{6}$	-	$\frac{1}{2}$	-	$\frac{1}{2}$
6. Lauchische Schl.	4	-	2	4	1 $\frac{1}{2}$	4	1 $\frac{1}{2}$	2	1
12. Schl.	8	1	-	8	3	8	3	4	1 $\frac{1}{2}$
L auchstedt/ 1. Schl.									
2. Scheffel	-	3	1 $\frac{1}{4}$	-	9 $\frac{1}{16}$	-	10	-	5
3. Scheffel	-	1	2 $\frac{5}{8}$	-	4 $\frac{3}{3}$ $\frac{1}{2}$	-	5	-	2 $\frac{1}{2}$
½. Scheffel	-	-	3 $\frac{5}{16}$	-	2 $\frac{3}{8}$ $\frac{1}{4}$	-	2 $\frac{1}{2}$	-	1 $\frac{1}{2}$
½. Viertel	-	-	1 $\frac{2}{3}$ $\frac{1}{2}$	-	1 $\frac{3}{8}$ $\frac{1}{2}$	-	1 $\frac{1}{2}$	-	1
$\frac{1}{16}$. oder Meze	-	-	$\frac{5}{3}$ $\frac{3}{16}$	-	$\frac{15}{8}$ $\frac{9}{16}$	-	1	-	$\frac{1}{2}$
6. Lauchst. Scheffel.	4	3	3 $\frac{1}{2}$	4	11 $\frac{5}{8}$	4	11 $\frac{1}{2}$	2	6
12. Scheffel	9	3	3	9	11 $\frac{1}{4}$	9	11 $\frac{1}{2}$	5	-
Laufnig hat Dresd- nisch Maass.									
Lauter-									

Lauter-

Getreid-Maass-Vergleichung.

Und darauff gemachte Eintheilung des Mahl-Groschens.

Nachfolgender Darter Scheffel.	Thut am Dresdni schen Maass.	Zum Mahl- Groschen auff's genaue ste.	Dafür zu neh- men / wenn der Dresdn 1. Gr. giebt.	Wenn der Dresdntsc Schfl. o. Pf. giebe.			
Sches tel.	Vier tel.	Me- gen.	Gr.	Gr.	Gr.	Gr.	Gr.
Wüsterstein/ 1. Schfl.	-	3 $\frac{5}{16}$	-	11 $\frac{3}{4}$	-	11 $\frac{1}{2}$	-
$\frac{1}{2}$. Scheffel	-	1 $\frac{3}{3} \frac{1}{2}$	-	5 $\frac{9}{12}$	-	6	-
$\frac{1}{4}$. Scheffel	-	3 $\frac{5}{4}$	-	2 $\frac{2}{2} \frac{3}{5}$	-	3	-
$\frac{1}{8}$. Viertel	-	1 $\frac{1}{1} \frac{7}{8}$	-	1 $\frac{2}{5} \frac{3}{12}$	-	1 $\frac{1}{2}$	-
$\frac{1}{16}$. oder Metze	-	2 $\frac{4}{5}$	-	7 $\frac{3}{5}$	-	1	-
6. Lauterst. Scheffel	5	2 $\frac{7}{8}$	5	8 $\frac{2}{3} \frac{9}{12}$	5	9	2 $10 \frac{1}{2}$
12. Scheffel	-	1 $\frac{3}{4}$	II	5 $\frac{1}{2} \frac{3}{6}$	II	6	5 9
Leipzig/ 1. Scheffel	I	1 1	I	3 $\frac{3}{4}$	I	4	-
$\frac{1}{2}$. Schfl.	-	2 $\frac{1}{2} \frac{1}{2}$	-	7 $\frac{7}{8}$	-	8	-
$\frac{1}{4}$. Schfl.	-	1 $\frac{1}{4}$	-	3 $\frac{1}{4} \frac{5}{6}$	-	4	-
$\frac{1}{8}$. Viertel	-	2 $\frac{5}{8}$	-	1 $\frac{3}{2} \frac{1}{2}$	-	2	-
$\frac{1}{16}$. oder Metze	-	1 $\frac{1}{1} \frac{5}{6}$	-	6 $\frac{3}{4}$	-	1	-
6. Leipziger Schfl.	7	3 2	7	10 $\frac{1}{2}$	7	10 $\frac{1}{2}$	3 $11 \frac{1}{2}$
12. Schfl.	-	15	3 -	15 9	15	9	7 $10 \frac{1}{2}$
Leisnig/ Ambt- und Markt-Maass.							
1. Schfl.	-	3 $\frac{5}{4}$	-	11 $\frac{2}{2} \frac{9}{6}$	I	-	6
$\frac{1}{2}$. Scheffel	-	1 $\frac{3}{1} \frac{1}{2} \frac{9}{8}$	-	5 $\frac{4}{3} \frac{5}{12}$	-	6	-
$\frac{1}{4}$. Scheffel	-	3 $\frac{2}{2} \frac{7}{5}$	-	2 $\frac{9}{10} \frac{9}{24}$	-	3	-
$\frac{1}{8}$. Viertel	-	1 $\frac{5}{4} \frac{3}{2}$	-	1 $\frac{2}{10} \frac{4}{8}$	-	1 $\frac{1}{2}$	-
$\frac{1}{16}$. oder Metze	-	1 $\frac{1}{1} \frac{5}{4}$	-	3 $\frac{1}{4} \frac{5}{6}$	-	1	-
6. Leisniger Schfl.	5	3 $\frac{5}{3} 2$	5	11 $\frac{4}{1} \frac{7}{12}$	5	11 $\frac{1}{2}$	2 $11 \frac{1}{2}$
12. Schfl.	II	3 $\frac{2}{1} \frac{5}{6}$	II	10 $\frac{4}{6} \frac{7}{4}$	II	II	5 II
Hart Maass 1. Schfl.	-	2 2	-	-	-	-	-
Wach-Maass	-	2 $\frac{2}{3} \frac{3}{2}$	-	-	-	-	-
Alt Maass	-	2 $\frac{3}{8}$	-	-	-	-	-

Lieben.

Getreid-Maafß-Bergleichung /

Und darauff gemachte Eintheilung des Mahl-Groschens.

17

Nachfolgender Darter Scheffel.	Thut am Dresdniſchen Maafß.	Zum Mahl-Groschen aufs genannte.	Dafür zu nehmen/wen der Dresden. 1.-Gr. giebt.	Wenn der Dresden ſche Schfl. 6. Pf. giebt.		
Scheffel.	Bier-tel.	Me-hen.	Groß.	Groß.	Groß.	Groß.
Liebenwerda 1. Scheffel.	-	3 2 $\frac{1}{4}$	-	10 $\frac{1}{2}$	-	II
½. Scheffel.	-	I 3 $\frac{1}{8}$	-	5 $\frac{1}{2}$	-	5 $\frac{1}{2}$
¼. Scheffel.	-	- 3 $\frac{9}{16}$	-	2 $\frac{4}{5}$	-	3 $\frac{1}{2}$
½. Viertel.	-	- 12 $\frac{5}{32}$	-	1 $\frac{4}{3}$	-	1 $\frac{1}{2}$
$\frac{1}{16}$. oder Meze.	-	- 5 $\frac{7}{64}$	-	17 $\frac{1}{256}$	-	1 $\frac{1}{2}$
6. Liebenw. Scheffel	5	I 1 $\frac{1}{2}$	5	4 $\frac{1}{8}$	5	4
12. Scheffel.	10	2 3	10	8 $\frac{1}{4}$	10	8 $\frac{1}{2}$
Lichtenwalde hat Remnitzer Maafß.						
Lohmen/ 1. Scheffel	I	- 1 $\frac{5}{8}$	I	1 $\frac{7}{32}$	I	1 $\frac{1}{2}$
½. Scheffel.	-	2 1 $\frac{3}{16}$	-	6 $\frac{3}{64}$	-	6 $\frac{1}{2}$
¼. Scheffel.	-	I 1 $\frac{3}{32}$	-	3 $\frac{3}{128}$	-	3 $\frac{1}{2}$
½. Viertel	-	- 2 $\frac{1}{6}$	-	1 $\frac{6}{128}$	-	1 $\frac{1}{2}$
$\frac{1}{16}$. oder Meze.	-	- I 1 $\frac{3}{128}$	-	4 $\frac{23}{128}$	-	1 $\frac{1}{2}$
6. Lomen. Scheffel	6	2 1 $\frac{3}{4}$	6	7 $\frac{5}{16}$	6	7 $\frac{1}{2}$
12. Scheffel	-	- 3 $\frac{1}{2}$	I 3	2 $\frac{5}{8}$	I 3	1 $\frac{1}{2}$
Lücka sol kleiner Maafß als Herzberg haben / und sollen 24. Luckische Scheffel nur 14 $\frac{1}{4}$. Scheffel. Herzberg. Maafß halten/thäte also der Luckische Scheffel bey nahen welches man selbiges Orts/ wo es nöthig / nacheichen und über-schlagen kan.	-	I 1 $\frac{1}{2}$	-	4 $\frac{1}{8}$	-	4
					E	
						Lüggen/

Getreid-Maass-Vergleichung.

Und darauff gemachte Eintheilung des Mahl-Groschens.

Nachfolgender Dritter
Scheffel.

Thut am Dresden-
schen Maass.

Zum Mahl-
Groschen
aufss genaue-
ste,

Dafür zu-
nehmen/wen-
der Dresden.
I. Gr. giebt.

Wenn der
Dresdenische
Schf. c. Pf.
steht.

	Schef fel.	Bier- tel.	Me- ken.	g.	g.	g.	g.	g.	g.	g.	g.
Lüzen /	1. Schfl.	-	3 $\frac{1}{4}$	-	9 $\frac{15}{16}$	-	10	-	-	5	
	$\frac{1}{2}$. Schfl.	-	1 $\frac{2}{8}$	-	4 $\frac{31}{32}$	-	5	-	-	$\frac{2}{2}$	
	$\frac{1}{4}$. Schfl.	-	-	3 $\frac{5}{16}$	-	2 $\frac{3}{4}$	-	2 $\frac{1}{2}$	-	$\frac{1}{2}$	
	$\frac{1}{8}$. Viertel	-	-	1 $\frac{2}{3}$	-	1 $\frac{1}{2}$	-	1 $\frac{1}{2}$	-	1	
	$\frac{1}{16}$. oder Mege	-	-	$\frac{5}{8}$	-	$\frac{15}{16}$	-	1	-	$\frac{1}{2}$	
	6. Lügnische Schfl.	4	3 $\frac{1}{2}$	4	11 $\frac{5}{8}$	4	11 $\frac{1}{2}$	2	6		
	12. Schfl.	9	3 3	9	11 $\frac{1}{4}$	9	11 $\frac{1}{2}$	5	-	-	
M.											
Magdeburg	1. Schfl.	-	1 $\frac{2}{3}$	-	5 $\frac{1}{16}$	-	5	-	-	$\frac{2}{2}$	
	$\frac{1}{2}$. Schfl.	-	-	7 $\frac{3}{8}$	-	2 $\frac{17}{32}$	-	2 $\frac{1}{2}$	-	$\frac{1}{2}$	
	$\frac{1}{4}$. Schfl.	-	-	1 $\frac{2}{3}$	-	1 $\frac{1}{2}$	-	1 $\frac{1}{2}$	-	1	
	$\frac{1}{8}$. Viertel	-	-	$\frac{5}{6}$	-	$\frac{8}{12}$	-	1	-	$\frac{1}{2}$	
	$\frac{1}{16}$. oder Mege	-	-	1 $\frac{1}{2}$	-	$\frac{8}{16}$	-	$\frac{1}{2}$	-	$\frac{1}{2}$	
	6. Magdeb. Schfl.	2	2 $\frac{1}{2}$	2	6 $\frac{3}{8}$	2	6 $\frac{1}{2}$	1	$\frac{3}{2}$		
	12. Schfl.	5	-	1	5 $\frac{3}{4}$	5	1	2	$6\frac{1}{2}$		
Marienberg											
	1. Schfl.	I	3 $\frac{2}{5}$	I	10 $\frac{3}{32}$	I	II	-	-	$\frac{1}{2}$	
	$\frac{1}{2}$. Schfl.	-	3 $\frac{5}{16}$	-	11 $\frac{3}{4}$	-	II $\frac{1}{2}$	-	-	6	
	$\frac{1}{4}$. Schfl.	-	I $\frac{2}{3}$	-	5 $\frac{9}{16}$	-	6	-	-	3	
	$\frac{1}{8}$. Viertel	-	-	$\frac{5}{6}$	-	$\frac{22}{25}$	-	3	-	$\frac{1}{2}$	
	$\frac{1}{16}$. oder Mege	-	-	1 $\frac{1}{2}$	-	1 $\frac{2}{5}$	-	$\frac{1}{2}$	-	1	
	6. Marienb. Schfl.	II	I $\frac{3}{4}$	II	5 $\frac{1}{16}$	II	6	5	9		
	12. Schfl.	22	3 $\frac{1}{2}$	22	11 $\frac{5}{8}$	22	11 $\frac{1}{2}$	II	6		

Meissen /

Getreid-Maass-Vergleichung/

19

Und darauff gemachte Eintheilung des Mahl-Groschens.

Nachfolgender Darter Scheffel.	Thut am Dresdni- schen Maass	Zum Mahl- Groschen auffs genane- ste.	Dafür zu neh- men/ wenn der Dresden. 1. Gr. giebt.	Wenn der Dresdniſche Schfl. G. Pf. giebt.	
Sches- fel.	Bter- tel.	Me- gen.	Groß. Rö.	Groß. Rö.	Groß. Rö.
Meissen Stadt/ 1. S.	I	-	1 $\frac{45}{128}$	I $\frac{1}{2}$	-
½. Scheffel	-	2	6 $\frac{45}{256}$	6	3
¼. Scheffel	-	I	35 $\frac{45}{128}$	3	1 $\frac{1}{2}$
½. Viertel	-	-	1 $\frac{557}{1024}$	1 $\frac{1}{2}$	1
$\frac{1}{16}$. oder Meze	-	-	1 $\frac{58}{1024}$	1	$\frac{1}{2}$
6. Meißn. Scheffel	6	-	6 $\frac{27}{128}$	6 2	3 1
12. Scheffel	-	I $\frac{5}{8}$	12 $\frac{7}{16}$	12 4	6 2
Ambt Maass/ 1. Schfl.	-	3 3			
Merseburg/ Weissen- felsisch Maass.					
Micheln/ 1. Scheffel	-	2 $\frac{31}{2}$	-	8 $\frac{1}{2}$	-
½. Schfl.	-	I $\frac{3}{4}$	4 $\frac{5}{16}$	4 $\frac{1}{2}$	2
¼. Schfl.	-	-	2 $\frac{5}{8}$	2	1 $\frac{1}{2}$
½. Viertel	-	-	1 $\frac{5}{16}$	1	$\frac{1}{2}$
$\frac{1}{16}$. oder Meze	-	-	1 $\frac{9}{128}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
6. Michel. Schfl.	4	I 1	4 $\frac{3}{4}$	4 4	2
12. Schfl.	-	8	8 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$	4
Mitweide/ 1. Schfl.	-	-	1 $\frac{51}{128}$	1 1	6 $\frac{1}{2}$
½. Scheffel	-	2 $\frac{17}{32}$	-	6 $\frac{51}{128}$	3
¼. Scheffel	-	I $\frac{17}{64}$	-	3 $\frac{51}{128}$	1 $\frac{1}{2}$
½. Viertel	-	-	1 $\frac{17}{128}$	1 $\frac{1}{2}$	1
$\frac{1}{16}$. oder Meze	-	-	1 $\frac{19}{128}$	1	$\frac{1}{2}$
6. Mitw. Schfl.	6	I $\frac{23}{8}$	6 $\frac{25}{32}$	6 5	3 $\frac{21}{32}$
12. Schfl.	12	3 $\frac{3}{4}$	12 $\frac{9}{16}$	12 $\frac{9}{16}$	6 5
Moritzburg hat Dresdnisch Maass.					
Mügeln/					

Mügeln/

Getreid-Maafz-Vergleichung.

Und darauff gemachte Eintheilung des Mahl-Groschens.

Nachfolgender Dertter
Scheffel.

Nachfolgender Dertter Scheffel.	Thut am Dresdn. schen Maafz.			Zum Mahl- Groschen auffs genaue- ste.		Dafür zu neh- men / wenn der Dresdn. I. Gr. niebt.		Wenn der Dresdnische Schfl. o. Pf. gebt.	
	Scheffel.	Vier- tel.	Me- gen.	Groß.	8.	Groß.	8.	Groß.	8.
Mügeln/ Neu Maafz									
1. Scheffel	I	-	$\frac{1}{4}$	I	$\frac{3}{16}$	I	$\frac{1}{2}$	-	6
$\frac{1}{2}$. Scheffel	-	2	$\frac{1}{8}$	-	$6\frac{3}{32}$	-	6	-	3
$\frac{1}{4}$. Scheffel	-	1	$\frac{1}{16}$	-	$3\frac{3}{4}$	-	3	-	$1\frac{1}{2}$
$\frac{1}{2}$. Viertel	-	-	$2\frac{1}{32}$	-	$1\frac{67}{128}$	-	$1\frac{1}{2}$	-	$1\frac{1}{2}$
$\frac{1}{16}$. oder Meke	-	-	$1\frac{1}{64}$	-	$2\frac{95}{256}$	-	1	-	$\frac{1}{2}\frac{1}{2}$
6. Mügler Scheffel	6	-	$1\frac{1}{2}$	6	$1\frac{1}{3}$	6	$1\frac{1}{2}$	3	
12. Scheffel	12	-	3	12	$2\frac{1}{4}$	12	$2\frac{1}{2}$	6	
Alt Maafz. 1. Schfl.	-	2	2						
Mühl-Maafz - -	-		$3\frac{3}{8}$						
Mülberg/ 1. Scheffel	-	2	3	-	$8\frac{1}{4}$	-	$8\frac{1}{2}$	-	4
$\frac{1}{2}$. Schfl.	-	I	$1\frac{1}{2}$	-	$4\frac{1}{8}$	-	4	-	$2\frac{1}{2}$
$\frac{1}{4}$. Schfl.	-	-	$2\frac{3}{4}$	-	$2\frac{1}{16}$	-	2	-	$1\frac{1}{2}$
$\frac{1}{2}$. Viertel	-	-	$1\frac{3}{8}$	-	$1\frac{1}{32}$	-	1	-	$\frac{1}{2}\frac{1}{2}$
$\frac{1}{16}$. oder Meke	-	-	$\frac{1}{16}$	-	$\frac{3}{84}$	-	$\frac{1}{2}$	-	
6. Mülberg. Scheffel	4	-	2	4	$1\frac{1}{2}$	4	$1\frac{1}{2}$	2	$1\frac{1}{2}$
12. Scheffel - -	8	I		8	3	8	3	2	$1\frac{1}{2}$
Hat auch Liebensver- disch Maafz.									
Musischen/ 1. Schfl.	I	-	$\frac{3}{16}$	I	$\frac{9}{64}$	I	$\frac{1}{2}$	-	6
$\frac{1}{2}$. Schfl.	-	1	$\frac{3}{32}$	-	$6\frac{9}{128}$	-	6	-	3
$\frac{1}{4}$. Schfl.	-	2	$\frac{3}{64}$	-	$3\frac{9}{256}$	-	3	-	$1\frac{1}{2}$
$\frac{1}{2}$. Viertel	-	-	$2\frac{3}{128}$	-	$1\frac{255}{512}$	-	$1\frac{1}{2}$	-	$1\frac{1}{2}$
$\frac{1}{16}$. oder Meke.	-	-	$1\frac{3}{256}$	-	$7\frac{77}{1024}$	-	1	-	$\frac{1}{2}\frac{1}{2}$
6. Muschener Schfl.	6	-	$1\frac{1}{2}$	6	$2\frac{7}{32}$	6	1	3	
12. Scheffel	12		$2\frac{1}{4}$	12	$1\frac{1}{16}$	12	2	6	$1\frac{1}{2}$

Gefreid Maafz-Bergleichung.

21

Und darauff gemachte Eintheilung des Mahl-Groschens.

Nachfolgender Darter Scheffel.	Thut am Dresdni- schen Maafz.	Zum Mahl- Groschen außs genaue- ste.	Dafür zu nehmen / wenn der Dresdnn. 1. Gr. giebt.	Wenn der Dresdnnische Schf. & Pf. giebt.	
Scheffel.	Vier tel.	Me- zen.	Gr. & So.	Gr. & So.	Gr. & So.
R.					
Naumburg/1. Schfl.	-	2 $\frac{1}{3}$	- $8\frac{1}{3}\frac{1}{2}$	- $8\frac{1}{2}$	- 4
$\frac{1}{2}$. Schfl.	-	1 $\frac{9}{16}$	- $4\frac{11}{16}\frac{1}{4}$	- 4	- - 2
$\frac{1}{4}$. Schfl.	-	- $2\frac{2}{3}\frac{5}{2}$	- $2\frac{11}{12}\frac{1}{8}$	- 2	- - 1
$\frac{1}{2}$. Viertel	-	- $1\frac{2}{6}\frac{5}{4}$	- $1\frac{11}{12}\frac{1}{6}$	- 1	- - $\frac{1}{2}$
$\frac{1}{16}$.oder Meze	-	- $\frac{99}{128}$	- $\frac{257}{512}$	- $\frac{1}{2}$	- - $\frac{1}{2}$
6. Naumb. Scheffel	4	- $2\frac{5}{4}$	4 $2\frac{1}{16}$	4 2	2 1
12. Schfl.	8	1 $\frac{1}{2}$	8 $4\frac{1}{8}$	8 $4\frac{1}{2}$	4 2
Nauenforge/1. Schf.					
$\frac{1}{2}$. Schfl.	1	- $1\frac{1}{16}$	1 $\frac{5}{8}\frac{1}{4}$	1	- $6\frac{1}{2}$
$\frac{1}{4}$. Schfl.	-	2 $\frac{1}{3}\frac{7}{16}$	- $6\frac{5}{12}\frac{1}{8}$	- $6\frac{1}{2}$	- 3
$\frac{1}{2}$. Viertel	-	1 $\frac{17}{64}$	- $3\frac{5}{16}\frac{1}{6}$	- 3	- $1\frac{1}{2}$
$\frac{1}{16}$.oder Meze	-	- $2\frac{7}{128}$	- $1\frac{307}{512}$	- $1\frac{1}{2}$	- 1
6. Nauenforg. Schfl.	6	1 $2\frac{3}{8}$	6 $4\frac{25}{32}$	6 5	3 $2\frac{1}{2}$
12. Schfl.	12	3 $\frac{5}{4}$	12 $9\frac{9}{16}$	12 $9\frac{1}{2}$	6 5
Neustadt bei Arns- hauck/1. Schfl.					
$\frac{1}{2}$. Schfl.	-	3 2	- $10\frac{1}{2}$	- $10\frac{1}{2}$	- $5\frac{1}{2}$
$\frac{1}{4}$. Schfl.	-	1 3	- $5\frac{1}{4}$	- $5\frac{1}{2}$	- $2\frac{1}{2}$
$\frac{1}{2}$. Viertel	-	- $3\frac{1}{2}$	- $2\frac{5}{8}$	- $2\frac{1}{2}$	- $1\frac{1}{2}$
$\frac{1}{16}$.oder Meze	-	- $1\frac{3}{4}\frac{7}{8}$	- $1\frac{5}{16}$	- $1\frac{1}{2}$	- 1
6. Neustädter Schfl.	5	1 -	5 3	5 3	2 $7\frac{1}{2}$
12. Schfl.	10	2 -	10 6	10 6	5 3

Neue

Getreid-Maß-Vergleichung.

Und darauff gemachte Eintheilung des Mahl-Groschens.

Nachfolgender Darter Scheffel.	Thut am Dresdnischen Maß.	Zum Mahl-Groschen aufs genaueste.		Dafür zu nehmen / wenn der Dresdner Groschen 1. Gr. siebt.		Wenn der Dresdner Scheffel 6. Pf. giebt.	
		Scheffel.	Bier-tel.	Me-szen.	Gros.	D.	Gros.
Neustadt bey Hohenstein/							
1. Schl.	I	-	$1\frac{3}{4}$		$1\frac{15}{16}$	I	$1\frac{1}{2}$
$\frac{1}{2}$. Schl.	-	2	$\frac{7}{8}$		$6\frac{2}{3}\frac{1}{2}$	-	$6\frac{1}{2}$
$\frac{1}{4}$. Schl.	-	I	$\frac{7}{16}$		$3\frac{2}{4}$	-	$3\frac{1}{2}$
$\frac{1}{8}$. Viertel	-	-	$2\frac{7}{3}\frac{1}{2}$		$1\frac{8}{12}\frac{5}{8}$	-	2
$\frac{1}{16}$. oder Meze.	-	-	$1\frac{7}{6}\frac{4}{4}$		$2\frac{13}{25}\frac{6}{6}$	-	$1\frac{1}{2}$
6. Neustädter Schl.	6	2	$2\frac{1}{2}$		$6\frac{7}{8}$	6	$3\frac{4}{4}$
12. Schl.	13	I	I		$13\frac{3}{4}$	13	6 8
Northauseu/l. Schl.							
1. Schl.	-	I	$2\frac{1}{2}$		$4\frac{7}{8}$	-	$2\frac{1}{2}$
$\frac{1}{2}$. Schl.	-	-	$\frac{1}{4}$		$2\frac{7}{16}$	-	$1\frac{1}{2}$
$\frac{1}{4}$. Schl.	-	-	$1\frac{5}{8}$		$1\frac{7}{12}$	-	$1\frac{1}{2}$
$\frac{1}{8}$. Viertel	-	-	$\frac{13}{16}$		$3\frac{9}{16}$	-	$1\frac{1}{2}\frac{1}{2}$
$\frac{1}{16}$. oder Meze.	-	-	$\frac{13}{32}$		$1\frac{1}{2}\frac{8}{16}$	-	$\frac{1}{2}\frac{1}{2}\frac{1}{2}$
6. North. Scheffel	2	I	3		$2\frac{1}{4}$	2	$1\frac{1}{2}$
12. Scheffel	-	4	3 2		$4\frac{10}{12}$	4	$2\frac{1}{2}$
Nossen/							
1. Schl.	-	$3\frac{2}{6}\frac{9}{4}$			$10\frac{1}{2}\frac{5}{5}\frac{5}{8}$	-	$5\frac{1}{2}$
$\frac{1}{2}$. Scheffel.	-	$1\frac{3}{4}\frac{9}{12}\frac{8}{8}$			$5\frac{1}{2}\frac{5}{5}\frac{5}{8}$	-	$2\frac{1}{2}$
$\frac{1}{4}$. Scheffel.	-	-	$3\frac{1}{2}\frac{3}{5}\frac{7}{8}$		$2\frac{6}{10}\frac{2}{4}$	-	$2\frac{1}{2}$
$\frac{1}{8}$. Viertel.	-	-	$1\frac{3}{5}\frac{9}{12}\frac{3}{8}$		$1\frac{6}{10}\frac{4}{8}$	-	$1\frac{1}{2}\frac{1}{2}\frac{1}{2}$
$\frac{1}{16}$. oder Meze.	-	-	$1\frac{9}{10}\frac{2}{4}\frac{5}{4}$		$2\frac{7}{40}\frac{1}{5}$	-	$\frac{1}{2}\frac{1}{2}\frac{1}{2}$
6. Nossner Scheffel	5	I	$2\frac{7}{3}\frac{2}{2}$		$5\frac{3}{12}\frac{8}{12}$	5	2 8
12. Scheffel	-	10	$2\frac{1}{4}\frac{1}{4}$		$10\frac{7}{64}$	10	5 4

D. Dederin/

Getreid-SMaafß-Vergleichung/

23

Und darauff gemachte Eintheilung des Mahl-Groschens.

Nachfolgender Dritter Scheffel.	Thut am Dresdnerischen Maß.	Zum Mahl-Groschen aufs genaueste.	Das für zu nehmen/wen der Dresdn. 1.-Gr. giebt.	Wenn der Dresdnerische Schfl. & Pf. giebt.
Scheffel.	Bier-tel.	Mes-sen.	Groschen.	Rö.
Dedern/				
1. Scheffel	I	-	1 $\frac{5}{8}$	I $\frac{7}{2}$
$\frac{1}{2}$. Scheffel	-	2	1 $\frac{3}{16}$	6 $\frac{3}{4}$
$\frac{1}{4}$. Scheffel	-	I	1 $\frac{3}{32}$	3 $\frac{3}{8}$
$\frac{1}{8}$. Viertel	-	-	2 $\frac{1}{64}$	1 $\frac{67}{128}$
$\frac{1}{16}$. oder Meß.	-	-	I $\frac{1}{128}$	4 $\frac{23}{512}$
6. Dederer Scheffel	6	2 I $\frac{3}{4}$	6 7 $\frac{5}{16}$	6 7 $\frac{1}{2}$
12. Scheffel	I3	-	I3 2 $\frac{5}{8}$	I3 2 $\frac{1}{2}$
Oschak/ Stadt /				
1. Scheffel	I	-	1 $\frac{1}{2}$	I $\frac{9}{2}$
$\frac{1}{2}$. Scheffel	-	2	1 $\frac{1}{4}$	6 $\frac{9}{4}$
$\frac{1}{4}$. Scheffel	-	I	1 $\frac{1}{8}$	3 $\frac{9}{8}$
$\frac{1}{8}$. Viertel	-	-	2 $\frac{1}{16}$	1 $\frac{605}{1024}$
$\frac{1}{16}$. oder Meß.	-	-	I $\frac{1}{128}$	1 $\frac{1629}{2048}$
6. Oschaker Schfl.	6	I 1 $\frac{3}{16}$	6 4 $\frac{23}{64}$	6 4 $\frac{1}{2}$
12. Scheffel	--	I2 2 $\frac{3}{8}$	I2 8 $\frac{23}{32}$	I2 8 $\frac{1}{2}$
I. Scheffel Schöß-Maß	I	-	$\frac{1}{2}$	

Gefreib-Maaß-Vergleichung.

Und darauff gemachte Eintheilung des Mahl-Groschens.

Nachfolgender Darter Scheffel.	Thut am Dresdni- schen Maaß.	Zum Mahl- Groschen auffs genaue ste.	Dafür zu neh- men / wenn der Dresden I. Gr. giebt.	Wenn der Dresdniche Schfl. o. Pf. giebt.			
Sches el.	Bier- tel.	Me- sen.	gr.	gr.	gr.	gr.	gr.
P.							
Pegau/Stadt/I. Sfl.	-	3 $\frac{5}{6}\frac{3}{4}$	-	9 $\frac{15}{25}\frac{9}{6}$	-	9 $\frac{1}{2}$	-
$\frac{1}{2}$. Schfl.	-	1 $2\frac{5}{12}\frac{3}{8}$	-	4 $\frac{4}{5}\frac{1}{12}\frac{5}{2}$	-	5	-
$\frac{1}{4}$. Schfl.	-	-	-	2 $\frac{4}{10}\frac{1}{2}\frac{5}{4}$	-	2 $\frac{1}{2}$	-
$\frac{1}{2}$. Viertel	-	-	1 $\frac{3}{5}\frac{1}{12}\frac{9}{2}$	-	1 $\frac{4}{10}\frac{1}{5}$	-	-
$\frac{1}{16}$. oder Metze	-	-	-	2 $\frac{4}{10}\frac{5}{4}$	-	1	-
6. Pegauer Schfl.	4	3 $\frac{3}{3}\frac{1}{2}$	4	9 $\frac{9}{12}\frac{3}{8}$	4	10	2 5
12. Schfl.	9	2 $1\frac{7}{8}$	9	7 $\frac{2}{6}\frac{9}{4}$	9	7 $\frac{1}{2}$	4 10
Ambt-Maaß.	-	3 $1\frac{1}{4}$	-	-	-	-	-
Petersberg/I. Sfl.							
$\frac{1}{2}$. Schfl.	-	3	-	-	9	-	-
$\frac{1}{4}$. Schfl.	-	1 2	-	4 $\frac{1}{2}$	-	4 $\frac{1}{4}$	-
$\frac{1}{2}$. Viertel	-	-	3	-	2 $\frac{1}{4}$	-	-
$\frac{1}{16}$. oder Metze	-	-	1 $\frac{1}{2}$	-	1 $\frac{1}{8}$	-	-
6. Petersb. Schfl.	4	2	-	4 6	-	4 6	2 3
12. Schfl.	9	-	-	9	9	-	4 6
Pforta hat Naumburgisch/ Gebstdäter/ Wiehisch und Michlisch Maaß / wegen der unterschiedenen Lieferungen/ so zur Schule gereicht werden.							
Pirna/							

88

Pirna/

Gefreid-Maaß-Bergleichung.

25

Und darauff aemachte Eintheilung des Mahl-Groschens.

Nachfolgender Dertter
Scheffel.

Thut am Dresdni
schen Maß.

Zum Mahl-
Groschen
auffs genaue
ste.

Dafür zu neh-
men / wenn
der Dresdner
1. Gr. giebt.

Wenn der
Dresdner
Schl. 6. Pf.
giebt.

	Sches- sel.	Bter- te!.	Me- sen.	gr.	gr.	gr.	gr.	gr.	gr.	gr.	gr.
Pirna /	1. Schl.	I	-	$\frac{1}{2}$	$\frac{3}{8}$	I	$\frac{1}{2}$	-	$6\frac{1}{2}$	-	
	$\frac{1}{2}$. Schl.	-	2	$\frac{1}{4}$	$6\frac{3}{16}$	-	$6\frac{1}{2}$	-	3	-	
	$\frac{1}{4}$. Schl.	-	1	$\frac{1}{8}$	$3\frac{3}{32}$	-	3	-	$1\frac{1}{2}$	-	
	$\frac{1}{8}$. Viertel	-	-	$2\frac{1}{16}$	$1\frac{5}{8}$	-	$1\frac{1}{2}$	-	1	-	
	$\frac{1}{16}$. oder Mege	-	-	$1\frac{1}{32}$	$9\frac{9}{128}$	-	1	-	$\frac{1}{2}$	-	
	6. Pirnische Schl.	6	-	3	$6\frac{1}{4}$	6	$2\frac{1}{2}$	3	$1\frac{1}{2}$		
	12. Schl.	12	1	2	$12\frac{1}{2}$	12	$4\frac{1}{2}$	6	$2\frac{1}{2}$		
Plauen /	1. Schl.	I	1	$3\frac{5}{16}$	$5\frac{3}{4}$	I	$5\frac{1}{2}$	-	9	-	
	$\frac{1}{2}$. Schl.	-	2	$3\frac{2}{3}\frac{1}{2}$	$8\frac{9}{128}$	-	9	-	$4\frac{1}{2}$	-	
	$\frac{1}{4}$. Schl.	-	I	$1\frac{5}{4}$	$4\frac{9}{16}$	-	$4\frac{1}{2}$	-	$2\frac{1}{2}$	-	
	$\frac{1}{8}$. Vierte	-	-	$2\frac{1}{2}\frac{7}{8}$	$2\frac{9}{12}$	-	$2\frac{1}{2}$	-	1	-	
	$\frac{1}{16}$. oder Mege	-	-	$1\frac{1}{2}\frac{7}{16}$	$1\frac{9}{12}$	-	I	-	$\frac{1}{2}$	-	
	6. Plauener Schl.	8	2	$3\frac{7}{8}$	$8\frac{2}{3}\frac{9}{16}$	8	9	4	$4\frac{1}{2}$		
	12. Schl.	17	I	$3\frac{3}{4}$	$17\frac{1}{3}$	17	6	8	9		
D											
Overfurdt /	1. Schl.	-	2	-	6	-	6	-	3	-	
	$\frac{1}{2}$. Scheffel	-	I	-	3	-	3	-	$\frac{1}{2}$	-	
	$\frac{1}{4}$. Scheffel	-	-	2	$1\frac{1}{2}$	-	$1\frac{1}{2}$	-	1	-	
	$\frac{1}{8}$. Viertel	-	-	I	$\frac{3}{4}$	-	I	-	$\frac{1}{2}$	-	
	$\frac{1}{16}$. oder Mege	-	-	$\frac{1}{2}$	$\frac{3}{8}$	-	$\frac{1}{2}$	-	$\frac{1}{2}$	-	
	6. Overfurd. Schl.	3	-	-	3	-	3	-	I	6	
	12. Scheffel	6	-	-	6	-	6	-	3	-	

D

R. Ra-

Getreib-Maass-Vergleichung.

Und darauff gemachte Eintheilung des Mahl-Groschens.

Nachfolgender Dertter
Scheffel.

Thut am Dresden-
schen Maass.

Zum Mahl-
Groschen
auffs genaue-
re.

Dafür zu neh-
men / wenn
der Dresden.
1. Gr. aiebt.

Wenn der
Dresdenische
Scheffl o. Pf.
aiebt.

Sches- tel.	Et r. tel.	Mes- zen.	G.	R.	G.	R.	G.	R.
SR.								
Rauenstein/ Ambt.								
1. Scheffl.	I	3 1 $\frac{3}{8}$		I 10 $\frac{1}{3}$	I	10	-	II
$\frac{1}{2}$. Scheffl.	-	3 2 $\frac{1}{16}$		II 5 $\frac{1}{4}$	-	II	-	$\frac{5}{2}$
$\frac{1}{4}$. Scheffl.	-	1 3 $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{2}$		7 $\frac{65}{8}$	-	5 $\frac{1}{2}$	-	3
$\frac{1}{8}$. Viertel	-	3 $\frac{4}{6}$ $\frac{3}{4}$		2 $\frac{19}{25}$ $\frac{3}{6}$	-	3	-	$\frac{1}{2}$
$\frac{1}{16}$. oder Meze	-	1 $\frac{10}{12}$ $\frac{7}{3}$		I $\frac{19}{5}$ $\frac{3}{2}$	-	1 $\frac{1}{2}$	-	1
6. Rauenst. Scheffel	II	-	II	7 $\frac{3}{6}$	II	7 $\frac{1}{2}$	5	6
12. Scheffl.	22	-	22	5 $\frac{5}{8}$	22	5 $\frac{1}{2}$	II	-
Radeberg hat Dresden- nisch Maass.								
Kochitz hat Dresden. Maass.								
SS.								
Sangerhausen/								
1. Scheffl.	-	2 1 $\frac{2}{3}$ $\frac{5}{2}$		7 $\frac{4}{12}$ $\frac{3}{8}$	-	7 $\frac{1}{2}$	-	4
$\frac{1}{2}$. Scheffl.	I	5 $\frac{7}{4}$		3 $\frac{2}{5}$ $\frac{5}{6}$	-	4	-	2
$\frac{1}{4}$. Scheffl.	-	2 $\frac{5}{7}$ $\frac{7}{8}$		1 $\frac{4}{5}$ $\frac{7}{1}$	-	2	-	1
$\frac{1}{8}$. Viertel	-	1 $\frac{7}{25}$ $\frac{7}{6}$		1 $\frac{9}{2}$ $\frac{9}{7}$	-	1	-	$\frac{1}{2}$
$\frac{1}{16}$. oder Meze	-	3 $\frac{3}{5}$ $\frac{3}{8}$		2 $\frac{9}{4}$ $\frac{4}{8}$	-	$\frac{1}{2}$	-	$\frac{1}{2}$
6. Sangerh. Scheffl.	3	2 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{6}$	3	8 $\frac{1}{6}$ $\frac{1}{4}$	3 8	-	I	10
12. Scheffl.	7	1 1 $\frac{5}{8}$	7	4 $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{2}$	7 4	-	3 8	
Hat auch Northaussisch Maass.								

Sachsen

Getreid-Maaß-Bergleichung/

27

Und darauß gemachte Eintheilung des Mahl-Groschens.

Nachfolgender Darter Scheffel.	Thut am Dresdni- schen Maß	Zum Mahl- Groschen auß genauer- ste.	Daf. r zu neh- men/ wenn der Dresden. 1. Gr. giebt.	Wenn der Dresdenische Schfl. 5. Pf. giebt.	
Scheffel f. l.	Bier- tei.	Me- zen.	19 ⁹ . 8.	9 ⁹ . 8.	9 ⁹ . 8.
Saxenburg / Nort- hausisch.					
Schletta / Annaber- gisch.					
Schlieben / Herzber- gisch Maß.					
Schwarzenberg /					
1. Schfl.	I	2 3	I 8 $\frac{1}{4}$	1 8 $\frac{1}{2}$	- 10 $\frac{1}{2}$
2. Schfl.	-	3 1 $\frac{1}{2}$	- 10 $\frac{1}{8}$	- 10 $\frac{1}{2}$	- 5
3. Schfl.	-	I 2 $\frac{3}{4}$	- 5 $\frac{1}{16}$	- 5	- 2 $\frac{1}{2}$
4. Viertel	-	3 $\frac{3}{8}$	- 2 $\frac{17}{32}$	- 2 $\frac{1}{2}$	- 1 $\frac{1}{2}$
$\frac{1}{16}$. oder Metze	-	1 $\frac{11}{16}$	- 1 $\frac{17}{64}$	- 1 $\frac{1}{2}$	- 1
5. Schwarzenb. Schfl.	10	- 2	10 1 $\frac{1}{2}$	10 1 $\frac{1}{2}$	5 1
12. Schfl.	20	I -	20 3	20 3	10 1 $\frac{1}{2}$
Schweinitz / Herzber- gisch Maß.					
Sende / Magdebur- gisch und Gomme- risch Maß.					
					Senff.

Gefreid Maafß-Bergleichung.

Und darauff gemachte Eintheilung des Mahl-Groschens.

Nachfolgender Darter Scheffel.	Thut am Dresdni- schen Maafß.	Zum Mahl- Groschen ouffs genaue- st.	Dafür zu neh- men, wenn der Dresdn. Schl. o. Pf. z. Gr. giebt.	Wenn der Dresdniche Scheffel o. Pf. z. Gr. giebt.				
Scheffel	Vier tel.	Mc- gen.	Gr.	Rs.	Gr.	Rs.	Gr.	Rs.
Senftenberg/								
1. Scheffel	-	2 $\frac{2\frac{1}{2}}{3\frac{1}{2}}$	-	7 $\frac{127}{128}$	-	8	-	4
$\frac{1}{2}$. Scheffel	-	1 $\frac{1\frac{1}{4}}{6\frac{1}{4}}$	-	3 $\frac{255}{256}$	-	4	-	2
$\frac{1}{4}$. Scheffel	-	- 2 $\frac{8\frac{5}{8}}{12\frac{5}{8}}$	-	1 $\frac{511}{512}$	-	2	-	1
$\frac{1}{2}$. Viertel	-	- 1 $\frac{8\frac{5}{8}}{12\frac{5}{8}}$	-	1 $\frac{1023}{1024}$	-	1 $\frac{1}{2}$	-	$\frac{1}{2}$
$\frac{1}{16}$. oder Mege	-	- 3 $\frac{4\frac{1}{2}}{5\frac{1}{2}}$	-	1 $\frac{1023}{2048}$	-	$\frac{1}{2}$	-	$\frac{1}{2}$
6. Senftenb. Schl.	3	3 $\frac{1\frac{5}{8}}{3\frac{1}{8}}$	3	11 $\frac{6\frac{1}{4}}{5\frac{1}{2}}$	4	-	2	-
12. Scheffel	7	3 $\frac{3\frac{7}{8}}{3\frac{7}{8}}$	7	11 $\frac{29}{52}$	8	-	4	-
Sittichenbach hat Eislebisch Maafß.								
Staudiz/								
1. Scheffel	-	2 $\frac{2\frac{1}{5}}{1\frac{1}{5}}$	-	8 $\frac{13}{16}$	-	8 $\frac{1}{2}$	-	4
$\frac{1}{2}$. Scheffel	-	1 $\frac{1\frac{1}{5}}{3\frac{1}{2}}$	-	4 $\frac{17}{128}$	-	4	-	2
$\frac{1}{4}$. Scheffel	-	- 2 $\frac{4\frac{7}{8}}{6\frac{7}{8}}$	-	2 $\frac{13}{256}$	-	2	-	1
$\frac{1}{2}$. Viertel	-	- 1 $\frac{4\frac{7}{8}}{12\frac{7}{8}}$	-	1 $\frac{513}{1024}$	-	$\frac{1}{2}$	-	$\frac{1}{2}$
$\frac{1}{16}$. oder Mege	-	- 1 $\frac{7\frac{5}{8}}{25\frac{5}{8}}$	-	1 $\frac{525}{1024}$	-	$\frac{1}{2}$	-	$\frac{1}{2}$
6. Staudiger Schl.	4	- 1 $\frac{5}{8}$	4	1 $\frac{7}{16}$	4	1	2	$\frac{1}{2}$
12. Scheffel	-	8 - 3 $\frac{7}{4}$	8	2 $\frac{7}{16}$	8	2	4	1
Stolberg/								
1. Schl.	I	2 $\frac{3}{8}$	I	6 $\frac{9}{16}$	I	6 $\frac{1}{2}$	-	$9\frac{1}{2}$
$\frac{1}{2}$. Schl.	-	3 $\frac{3}{16}$	-	9 $\frac{9}{16}$	-	9 $\frac{1}{2}$	-	$4\frac{1}{2}$
$\frac{1}{4}$. Schl.	-	I $\frac{2\frac{3}{2}}{3\frac{1}{2}}$	-	4 $\frac{7\frac{3}{8}}{12\frac{3}{8}}$	-	4 $\frac{1}{2}$	-	$2\frac{1}{2}$
$\frac{1}{2}$. Viertel	-	- 3 $\frac{3}{16}$	-	2 $\frac{7\frac{3}{8}}{25\frac{3}{8}}$	-	2 $\frac{1}{2}$	-	1 $\frac{1}{2}$
$\frac{1}{16}$. oder Mege	-	- I $\frac{6\frac{7}{8}}{12\frac{7}{8}}$	-	1 $\frac{7\frac{3}{8}}{1024}$	-	1	-	$\frac{1}{2}$
6. Stolberg. Schl.	9	- 2 $\frac{1}{4}$	9	1 $\frac{11}{16}$	9	2	4	7
12. Scheffel	18	I $\frac{1\frac{1}{2}}{3\frac{1}{2}}$	18	3 $\frac{3}{8}$	18	3 $\frac{1}{2}$	9	2
							Stolpen	

Getreid-Maß-Bergleichung.

29

Und darauff aemachte Eintheilung des Mahl-Groschens.

Nachfolgender Dritter Scheffel.	Thut am Dresdnerischen Maß.	Zum Mahl-Groschen aufs genaueste.	Dafür zu nehmen/wein der Dresden. 1. Gr. giebt.	Wenn der Dresdenische Schfl. 6 Pf. giebt.
	1. Scheffel.	Gros. 8.	Gros. 8.	Gros. 8.
Stolpen/	1. Schfl. -	1 $\frac{3}{8}$	1 $\frac{1}{2}$	- $6\frac{1}{2}$
	$\frac{1}{2}$. Schfl. -	2 $\frac{3}{4}$	6 $\frac{3}{5}$	- $3\frac{1}{2}$
	$\frac{1}{4}$. Schfl. -	1 $\frac{1}{8}$	3 $\frac{3}{2}$	- $1\frac{1}{2}$
	$\frac{1}{2}$. Viertel. -	$2\frac{1}{16}$	$1\frac{3}{4}$	- $1\frac{1}{2}$
	$\frac{1}{16}$. oder Meze. -	$1\frac{1}{32}$	$\frac{99}{28}$	- $\frac{1}{2}$
	6. Stolpische Schfl.	6 3	6 $2\frac{1}{4}$	3 $1\frac{1}{2}$
	12. Scheffel.	12 1 2	12 $4\frac{1}{2}$	6 2
B.				
Tauche/	1. Scheffel -	1 -	1 3	- $7\frac{1}{2}$
	$\frac{1}{2}$. Schfl. -	2 2	7 $\frac{1}{2}$	- 4
	$\frac{1}{4}$. Schfl. -	1 1	3 $\frac{3}{4}$	- 2
	$\frac{1}{2}$. Viertel -	$2\frac{1}{2}$	$1\frac{7}{8}$	- $1\frac{1}{2}$
	$\frac{1}{16}$. oder Meze. -	$1\frac{1}{4}$	$\frac{15}{16}$	- $\frac{1}{2}$
	6. Tauchische Sch.	7 2 -	7 6	3 9
	12. Scheffel -	15 -	15 -	7 6
Tharant/ hat Dresdenisch Maß.				
Torgau/	1. Schfl. -	2 2	7 $\frac{1}{2}$	- 4
	$\frac{1}{2}$. Schfl. -	1 1	3 $\frac{3}{4}$	- 2
	$\frac{1}{4}$. Schfl. -	$2\frac{1}{2}$	$1\frac{7}{8}$	- $1\frac{1}{2}$
	$\frac{1}{2}$. Viertel -	$1\frac{1}{4}$	$\frac{15}{16}$	- $\frac{1}{2}$
	$\frac{1}{16}$. oder Meze. -	$1\frac{5}{8}$	$\frac{15}{32}$	- $\frac{1}{2}$
	6. Torg. Schfl.	3 3 -	3 9	1 $9\frac{1}{2}$
	12. Schfl.	7 2 -	7 6	3 9
	In Hafer gehäuft/ zu Dresden gestrichen.	3 1	7 6	7 6
				Treibitz/

Gefreid Maass-Bergleichung.

Und darauff gemachte Eintheilung des Mahl-Groschens.

Nachfolgender Duxter Scheffel.	Thut am Dresdni- schen Maass.	Zum Mahl- Groschen aufs genaue- ste.	Dafür zu neh- men, wenn der Dresdner 1. Gr. giebt.	Wenn der Dresdniche Schfl. o. Pf. giebt.		
Sches tel.	Vier tel.	Me- gen.	Gro. ß.	Gro. ß.	Gro. ß.	Gro. ß.
Treibitz/	1. Schfl.	-	1 $\frac{3}{4}$	-	5 $\frac{1}{2}$	-
	$\frac{1}{2}$. Schfl.	-	3 $\frac{7}{8}$	-	2 $\frac{2}{3}$	-
	$\frac{1}{4}$. Schfl.	-	1 $\frac{1}{2}$ $\frac{5}{8}$	-	1 $\frac{2}{3}$ $\frac{9}{4}$	-
	$\frac{1}{2}$. Viertel	-	$\frac{3}{3}$ $\frac{1}{2}$	-	$\frac{9}{12}$ $\frac{5}{8}$	-
	$\frac{1}{16}$. oder Metze	-	$\frac{1}{8}$ $\frac{1}{4}$	-	$\frac{9}{25}$ $\frac{3}{5}$	-
	6. Trebitzer Schfl.	2	3 $\frac{1}{2}$	2	10 $\frac{7}{8}$	2 II
	12. Schfl.	5	3 I	5	9 $\frac{3}{4}$	5 IO
Triptitz / bey Arnns- hauck/	1. Schfl.	-	3 2	-	10 $\frac{1}{2}$	-
	$\frac{1}{2}$. Schfl.	-	1 3	-	5 $\frac{1}{4}$	-
	$\frac{1}{4}$. Schfl.	-	3 $\frac{1}{2}$	-	2 $\frac{5}{8}$	-
	$\frac{1}{2}$. Viertel	-	1 $\frac{3}{4}$ $\frac{7}{8}$	-	1 $\frac{1}{4}$ $\frac{5}{6}$	-
	$\frac{1}{16}$. oder Metze	-	-	-	$\frac{2}{3}$ $\frac{1}{2}$	-
	6. Triptitzer Schfl.	5	I	5	3	5 3
	12. Schfl.	IO	2	IO	6	5 3
B.						
Voigtsberg/1. Schfl.	I	2	I	6 $\frac{3}{4}$	I 7	9 $\frac{1}{2}$
	$\frac{1}{2}$. Scheffel	3	$\frac{1}{2}$	9 $\frac{3}{8}$	-	4 $\frac{1}{2}$
	$\frac{1}{4}$. Scheffel	-	1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$	4 $\frac{1}{16}$	-	2 $\frac{1}{2}$
	$\frac{1}{2}$. Viertel	-	3 $\frac{5}{8}$	2 $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{2}$	-	1 $\frac{1}{2}$
	$\frac{1}{16}$. oder Metze	-	1 $\frac{9}{16}$	1 $\frac{1}{6}$ $\frac{1}{4}$	-	I
	6. Voigtsb. Scheffel	9	I 2	9 4 $\frac{1}{2}$	9 4 $\frac{1}{2}$	4 8 $\frac{1}{8}$
	12. Scheffel	18	3 -	18 9	18 9	9 4 $\frac{1}{2}$
B.						

Getreib-Maß-Vergleichung.

Und darauff gemachte Eintheilung des Mahl-Groschens.

31

Nachfolgender Dritter Scheffel.	Thut am Dresdnerischen Maß.	Zum Mahl-Groschen aufzus genauerste.	Dafür zu nehmen/wen der Dresdn. 1. Gr. gleicht.	Wenn der Dresdnerische Schfl. 6. Pf. steht.		
Scheffel.	Bier-tel.	Mezen.	Gr.	Gr.	Gr.	Gr.
W.						
Weissenfels / 1. Sch.	1	2 $\frac{1}{2}$	1	7 $\frac{7}{8}$	1	8
½. Scheffel	-	3 $\frac{1}{4}$	-	9 $\frac{15}{16}$	-	10
¾. Scheffel	-	1 $\frac{2}{3}$	-	4 $\frac{3}{3} \frac{1}{2}$	-	5
⅓. Viertel	-	-	-	2 $\frac{3}{8} \frac{1}{4}$	-	2 $\frac{1}{2}$
$\frac{1}{15}$. oder Meß.	-	-	-	1 $\frac{3}{12} \frac{1}{8}$	-	1 $\frac{1}{2}$
6. Weissenf. Schfl.	9	3 3	9 11 $\frac{1}{3}$	9 11 $\frac{1}{2}$	5	
12. Scheffel	- -	19	3 2	19 10 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$	
Weissensee hat Morthausisch Maß.						
Wiehe /	1. Schfl.	1 $\frac{1}{3} \frac{5}{2}$	-	4 $\frac{1}{2} \frac{3}{8}$	4 $\frac{1}{2}$	2
½. Schfl.	-	2 $\frac{4}{6} \frac{7}{4}$	-	2 $\frac{2}{3} \frac{1}{5}$	2	1
¾. Schfl.	-	1 $\frac{1}{2} \frac{7}{8}$	-	1 $\frac{1}{3} \frac{1}{2}$	1	$\frac{1}{2}$
⅓. Viertel	-	$\frac{17}{25} \frac{5}{8}$	-	$\frac{525}{1024}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
$\frac{1}{15}$. oder Meße	-	$\frac{17}{5} \frac{5}{12}$	-	$\frac{525}{5048}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
6. Wieher Schfl.	2	-	2 $\frac{3}{8} \frac{9}{4}$	2 $\frac{1}{2}$	1	1
12. Schfl.	4	-	4 $\frac{1}{3} \frac{7}{2}$	4 1	2	1

Wite

Gefreid-Maaß-Vergleichung, Und darauff gemachte Eintheilung des Mahl-Groschens.

Nachfolgender Darter Scheffel.	Thut am Dresdni- schen Maass.	Zum Mahl- Groschen auffs genaue- ste.	Dafür zu nehmen/wein der Dresden. I. Gr. giebe.	Wenn der Dresden sche Schl. 6. Pf. giebt.					
Sches- tel.	Bier- tel.	Me- ren.	gr.	gr.	gr.	gr.	gr.	gr.	gr.
Wittenberg/Stadt /									
1. Scheffel.	-	2	-	-	6	-	6	-	3
½. Scheffel.	-	1	-	-	3	-	3	-	1½
¼. Scheffel.	-	-	2	-	1½	-	1½	-	1
½. Viertel.	-	-	1	-	¾	-	1	-	½
¼. oder Meze.	-	-	½	-	¾	-	½	-	½
6. Wittenb. Scheffel.	3	-	-	3	-	3	-	16	
12. Scheffel -	6	-	-	6	-	6	-	3	
Ambt Zins-Maaß / in Haser gebäuft / zu Dresden gestrichen /									
1. Scheffel	-	1 3 ½	-	-	-	-	-	-	
Wolkenstein/1. Sch.	1	3 1 8	1 10 1	1	10	1	10	-	11
½. Scheffel.	-	3 2 1 6	11 1 4	-	11	-	11	-	5½
¼. Scheffel.	-	1 3 1 2	5 6 5	-	5 ½	-	5 ½	-	3
½. Viertel.	-	3 4 3	2 19 3	-	3	-	3	-	1½
¼. oder Meze.	-	1 10 7	1 19 5	-	1 ½	-	1 ½	-	1
6. Wolkenst. Sch.	II	1 4	11 3 5	II	11	II	11	5	6
12. Scheffel -	22	1 2	22 3 2	22	22	22	22	II	½
Wurzen/ 1. Scheffel	-	2 2 4 3	8 2 5 5	-	8	-	8	-	4
½. Scheffel	-	1 1 4 3	4 5 1 2	-	4	-	4	-	2
¼. Scheffel	-	2 17 1	1 10 2 4	-	2	-	2	-	1
½. Viertel	-	1 17 1	1 10 4 8	-	1	-	1	-	½
¼. oder Meze	-	1 6 3	2 0 4 9	-	½	-	½	-	½
6. Wurgner Scheffel	4	1 2 3	4 1 2 8	4	4	4	4	2	-
12. Scheffel -	8	1 1 6	8 3 4	8	8	8	8	4	-
								3.39-	

Gefreib-Maaß-Vergleichung.

33

Und darauff gemachte Eintheilung des Mahl-Groschens.

Nachfolgender Dertzter Scheffel.	Thut am Dresdnen schen Maß.	Zum Mahl-Groschen guffs genaue ste.	Dafür zu nehmen / wenn der Dresdne 1. Gr. giebt.	Wenn der Dresdntsche Schfl. o. Pf. giebt,		
	Sches tel.	Bier tel.	Me gen.	gr. gr.	gr. gr.	gr. gr.
S. Zadel Amt/hat Meiß- nisch Maaß.						
Zana	1. Schfl.	-	1 $\frac{2}{3} \frac{9}{2}$	-	5 $\frac{2}{12} \frac{3}{8}$	-
	$\frac{1}{2}$. Schfl.	-	$3 \frac{2}{6} \frac{9}{4}$	-	$2 \frac{1}{2} \frac{5}{6} \frac{1}{8}$	-
	$\frac{1}{4}$. Schfl.	-	$1 \frac{9}{12} \frac{3}{8}$	-	$1 \frac{1}{5} \frac{1}{4} \frac{1}{2}$	-
	$\frac{1}{2}$. Viertel.	-	$2 \frac{2}{2} \frac{1}{4}$	-	$6 \frac{6}{10} \frac{3}{4}$	-
	$\frac{1}{15}$. oder Meze.	-	$2 \frac{2}{5} \frac{1}{6}$	-	$2 \frac{1}{10} \frac{2}{4} \frac{1}{8}$	-
6. Zaner Schfl.	2	2	$1 \frac{7}{16}$	2	$7 \frac{5}{8} \frac{1}{4}$	2
12. Scheffel.	5	-	$2 \frac{7}{8}$	5	$2 \frac{3}{5} \frac{5}{2}$	2
In Hafer gehäuft / zu Dresden gestrichen/						
1. Scheffel	-	2	1			
Zeitz/ wie Zauche.			1			
Zella/ wie Mossen.						
Ziegenrück/ 1. Schfl.	-	3	$1 \frac{1}{2}$	-	$10 \frac{1}{8}$	-
$\frac{1}{2}$. Scheffel	-	1	$2 \frac{3}{4}$	-	$5 \frac{1}{16}$	-
$\frac{1}{4}$. Scheffel	-	-	$3 \frac{3}{8}$	-	$2 \frac{1}{3} \frac{7}{8}$	-
$\frac{1}{2}$. Viertel	-	-	$1 \frac{11}{16}$	-	$1 \frac{1}{5} \frac{7}{4}$	-
$\frac{1}{15}$. oder Meze	-	-	$2 \frac{7}{32}$	-	$\frac{8}{12} \frac{1}{8}$	-
6. Ziegenrück. Sch.	5	-	1	5	$\frac{3}{4}$	5
12. Scheffel	10	-	2	10	$1 \frac{1}{2}$	10
					E	
						Zörwicf

Getreid-Maass-Vergleichung, Und darauff gemachte Eintheilung des Mahl-Groschens.

Nachfolgender Darter Scheffel.	Thut am Dresdni- schen Maass.	Zum Mahl- Groschen auffs genaue- ste.		Dafür zu nehmen/wein der Dresden. I. Gr. giebt.		Wenn der Dresden sche Schl. 6. Pf. giebt.	
		Scheffel.	Vier- tel.	Gros.	8.	Gros.	8.
Zörwick/	1. Schl.	-	1 3 $\frac{6}{4}$	- 5 $\frac{247}{250}$	-	6	- 3
	$\frac{1}{2}$. Schl.	-	3 $\frac{125}{28}$	- 2 $\frac{503}{512}$	-	3	- $\frac{1}{2}$
	$\frac{1}{4}$. Schl.	-	1 $\frac{253}{256}$	- 1 $\frac{503}{1024}$	-	$\frac{1}{2}$	- $\frac{1}{2}$
	$\frac{1}{8}$. Viertel	-	5 $\frac{9}{16}$	- 1 $\frac{527}{2048}$	-	1	- $\frac{1}{2}$
	$\frac{1}{16}$. oder Meze	-	5 $\frac{9}{32}$	- 1 $\frac{527}{4096}$	-	$\frac{1}{2}$	- $\frac{1}{2}$
Zschopau/	6. Zörwicker Schl.	2	3 3 $\frac{2}{3}$	2 II $\frac{101}{128}$	3	-	1 6
	12. Schl.	5	3 3 $\frac{7}{16}$	5 II $\frac{57}{64}$	6	-	3
Zwenckau hat Pe- gauisch Maass.	1. Schl.	1	2 2 $\frac{3}{4}$	1 8 $\frac{1}{16}$	1	8	- 10
	$\frac{1}{2}$. Schl.	-	3 1 $\frac{5}{8}$	- 10 $\frac{1}{32}$	-	10	- 5
	$\frac{1}{4}$. Schl.	-	1 2 $\frac{11}{16}$	- 5 $\frac{1}{4}$	-	5	- $2\frac{1}{2}$
	$\frac{1}{8}$. Viertel	-	3 $\frac{11}{32}$	- 2 $\frac{65}{128}$	-	$2\frac{1}{2}$	- $1\frac{1}{2}$
	$\frac{1}{16}$. oder Meze	-	1 $\frac{43}{16}$	- 1 $\frac{65}{256}$	-	$1\frac{1}{2}$	- 1
Zwickau/ Stadt/	6. Zwickische Schl.	10	- $\frac{1}{2}$	10 $\frac{3}{8}$	10	$\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$
	12. Scheffel	20	1	20 $\frac{3}{4}$	20	1	10 $\frac{1}{2}$
Zumbt Maass/1. Schl.							

Be-

Beschluß

Dieser vorhergehenden Getreid-Maß-Vergleichung.

Ni solcher weren nun der vornehmsten Städte und
Flembter dieser Lande ihre Scheffel / bis auf 1. Meze herunter/
 und darüber zu halben und ganzen Maltern / wie groß sie gegen
Gen den Dresdnischen sich befinden / verglichen/und mit dem Werth
 des Mahl-groschens/ nach Proportion angezeigt/ auch also ein-
 gerichtet/wie es der jüngste Land-Lags-Schlus erfordert: Was auch
 Churf. Durchl. zu Sachsen/ unser gnädigster Herr/ nach geendigtem
 Land-Lage unterm dato den 10. Julii vergangenen 1682. Jahres unter
 andern ferner vor eine gnädigste Erklärung gethan/ wobei ein oder des
 andern Orts einzeln Scheffeln halbe Pfennige stehen / weil solche nicht
 bezahlt werden können/ dieselben den Mahl-Gästen theils zu erlassen/
 theils/ wenn solche Brüche weiter in halbe Scheffel fallen/ dieselben so
 lange zu borgen / bis sie wieder in die Mühle kommen / darein werden
 sich alle Herren Beambtete / Mühl-Herren und Mahl-Gäste in
 vor sich Legung dieser Tabellen gar leicht ohne einzige weitere Erinne-
 rung finden können.

Die Derter/ so in dieser Vergleichung nicht
 zu finden:

Es im Chur-Kreiß: Brück/ Jessen/ Remberg/ Niemeck/
Prettin/ Schönwalda/ Ubigau/ Wahrenbrück. 2. Im
Thüringischen: Denstadt/ Kindelbrück/ Thomasbrück. 3.
 Im Meißnischen: Domitsch/ Lommatsch/ Ortrand/ Radeberg.
 4. Im Erz-Gebürgischen: Altenberg/ Alten-geising/ Ehren-Frie-
 dersdorff/ Gever/ Glase-Hütte/ Johann Georgen-Stadt/ Buchholz/
 Roswein/ Schneeberg. 5. Im Leipzgischen: Geithayn/ Lau-
 sig. 6. Im Voigtländischen: Adorff/ Gefell/ Markt Neu-Kir-
 chen/ Nelsnitz/ Pausa. Und 7. Im Neustädter Kreiß: Alumen/
 Weyda/ und andere. Wofern ein oder der andere selbiger Derter
 vor sich auch besondere Maß und Scheffel haben solten/ müsten sol-
 che

che nach der Maß einer in dieser Tafel benannten / und ihnen am nächsten gelegenen Stadt geeicht und überschlagen / und hernach die richtige Vergleichung durch selbigen Orts Obrigkeit darauff gerichtet werden. Wo aber solche Städte schon mit denen nechst angelegten / in dieser Tafel benannten Dörfern einerley Maß führeten / so hätte es de mit seine Richtigkeit.

Ob vorgehende Getreid-Maß- und Scheffel-Vergleichung auch richtig / und ob nicht vielmehr einerley Scheffel durchgehend in eines Herrn Lande anzugeben / einzuführen und zu gebrauchen sey?

Non solcher vorgehenden Vergleichung / wie der Scheffel Grösse anderer darinnen gesetzten Städte und Aembter sich gegen den Dresd nischen verhalten / ist nicht zu zweifeln / sie haben ihr Fundament von Uhr alter Zeit und beschobener richtiger Eichung und Nachmessung / befinden sich an manchem Ort darinnen eine Verrückung oder Aenderung / so wäre es durch Versehung der Werck-Leute / die neue Scheffel gemacht / geschehen / und müsten dieselben nach dieser vorhergehenden Vergleichung wieder corrigirt und zurechte gebracht werden. Durch Obrigkeitlichen Befehl und Anordnung käme solche Verrückung nicht her ; Nur dieses ist dabei zu gedencken / daß bey der Stadt Colditz das Dienst- und Gatter- Getreide am alten Geringswalder Maß (so 10. Dresdnische Mezen hält /) gemessen werde ; Und hiebevorn auff gnädigsten Befehl den 5. Sept. 1655. das Obrigkeitliche Zins-Maß harten Getreidigs an stat $7\frac{1}{3}$. auf 8. Mezen / im Hafer gehäusst vor $11\frac{9}{10}$. auf 12. Mezen / und im Hunde-Maß auf $7\frac{1}{4}$. Mezen / (weil es wegen der Brüche so gar ungleich gewesen /) gerichtet / sonst aber bey keinem Orte weiter etwas ge ändert worden. Ob aber noch solche Enderung und Einführung geschehen könne / daß man durchgehend nur einerley Scheffel bey allen Städten in eines Herren Lande gebrauche / daran ist sehr zu zweiffeln / weil auch Ellen / Kannen und andere Maß überall ungleich seyn / und man jedem Ort nicht allein das Seinige / als ein Stück alter Gerechtigkeit läßt / sondern solches fast unter die Verrückung voriger alter Grenzen und Maß-Steine zu zählen seyn würde.

• 15 (0) 50

Bey-

Beygefügte
INTRODUCTION
Und
Auffweisung
zu nützlichem
UNIVERSAL-Gebrauch
Vorgehender
Getreid-Maß-Vergleichung.
Durch
unterschiedliche
MODOS REDUCTIONIS.

Gebiel vorhero den Haupt-Zweck dieser richtigen Scheffel Vergleichung / und den darzu gesetzten Anschlag betrifft / wie sich nemlich die Scheffel nebenst dem Werth in Proportione (wenn der Dresdenische i. g. giebt) anderer Orthe gegen denselben vergleichen. So darf es hier keines weitern Berichte / indem iedermann daraus siehet / daß nicht allein die bloßen einzeln Scheffel / sondern auch deren halbe Theil / Viertel / halbe Viertel und Mezen / sammt halben und ganzen Maltern / Haar-klein gegen einander ausgerech-

gerechnet / und die Maasse mit ihren vollkommenen
Brüchen (denen man wegen anderer Ausrechnung
grösserer Anzahlen der Scheffel nichts entziehen kön-
nen /) hingesezt / die gebrochnen Zahlen im Gelde aber /
nach dem Land- Tags- Schlusse zu füglicher Ausgabe
des Mahl-Groschens eingerichtet. Dabey es sein Be-
wenden.

Nachfolgends hingegen seind andere nützliche
Reductiones gewiesen / wie man nemlich eines Theils
mit der Scheffel-Vergleichung / nach Beliebung und
Ersorderung von einem Ort zum andern eine Umbse-
hung machen ; Anders Theils auch durch den Geld-
Anschlag des Mahl-Groschens zum Rauff oder Ver-
fauff in höhern Werth mit Behändigkeit seine
Rechnung daraus ziehen
köinne.



Fol-

Folget
Der Erste
**MODUS RE-
DUCTIONIS.**

Aus der
Scheffel - Vergleichung /
Durch viel tausendmählig
Umbsezung der Scheffel /
Bon einem Orte
zum andern.



Emlich wie in vorhergehender Aus-
rechnung alle andere Scheffel ihrer
Grösse nach gegen den Dresdnischen
verglichen ;

Also kan man hingegen absonderlich
ieden Ort auch besondern heraus neh-
men/ gegen die andern halten / und se-
hen/ wie sich dieselben gleichfalls damit vergleichen.

Und wenn man unter vorgehenden Uembtern und
Städten nur 80. heraus nimmt/ und gegen einander in
einfacher Proportion vergleicht/ so können 6400. Exem-
pla daraus.

Will

Will man aber eines Orts mehrere und viel Scheffel gegen andere solche Orter vergleichen / so werden sich viel hundert tausend / ja unzählbar Exempla in infinitum ereignen: Darunter aber ein ieder nur ein oder das andere / was zu seinem Vorhaben dienlich und nöthig / sich hiernach formiren kan.

Wie zum Theil solche reducirung auf nachbenannter vornehmer Herren und Adelichen Standes Personen / Herrschafften und Güther / auch vornehme Städte gerichtet / und gewiesen durch folgende

Exempla:

Auf des Churf. Sächs. hochbestallten und hochverdienten Herrn Geheimbten Raths und Ober-Gämmers / des Hoch-wohl=gebohrnen Herrn/ Herrn Nicolin/ Freyherrn von Gersdorffs Herrschafften und Güthern.

Genn Seine Freyherrl. Gnaden auff einer dero Herrschafften und Güther / in Erbauung der Land-Früchte / zu Ausmessung des erlangten Segens an Körnern / sonst etwan Bauknisch Maß gebrauchten / und durch ihre Bediente daben wolten überschlagen lassen / wieviel es Scheffel an allen / oder nur ein oder andern in vorgehender Vergleichung gesetzten Orten austüsse / so sieht man nur / was bey einem iedem Ort vor Dresdnisch Maß steht / und setzt es damit in die Regul / Als: Man wolte zum Exempel wissen / wieviel ein Bauknischer Scheffel zu Torgau hielte / so schlüsse man in

in vorermeldter Rechnung auff/ was beym Torgauischen Scheffel vor Dresdnisch Maass stehet/ finden sich 2. Viertel/ 2. Mezen/ (oder 10. Mezen/) ingleichen beym Bauznischen/ (woselbst die Maass wie zu Pirna/) 1. Schfl. und $\frac{1}{2}$. Meze/ oder $16\frac{1}{2}$. Mezen Dresdnisch/ hierauf also gesagt: 10. Mezen (Dresdn.) geben 1. Schfl. zu Torgau/ was $16\frac{1}{2}$. Mezen (Dresdnisch) Antwort: 1. Scheffel/ $9\frac{1}{2}$. Mezen Torgauisch Maass/ so viel trüge zu Torgau der Bauznische Scheffel aus/ wenn man den Torgauischen Scheffel zu 14. Mezen rechnet. Und also mit allen andern Orten aus ihrer beystehenden Zahl.

Wolte man es nun auch in der vielen Zahl wissen/ was etwan gewisse Wispel/ Malter oder Scheffel daselbst austriügen/ so setzte man es (als wenn man 60. Wispel zu 24. Scheffeln/ das ist 1440. Bauzner Schfl. hätte/) also: 1. Bauzner Scheffel thut zu Torgau 1. Scheffel $9\frac{1}{2}$. Mezen/ (das ist $23\frac{1}{2}$. Torgauische Mezen/) was 1440. Scheffel? Antwort/ 2376. Torgauische Scheffel.

Ta wolte man in der vielen Zahl die Vergleichung mit Dresden selbst wissen/ (weil die einfache Vergleichung schon in der Taffel zu finden/ daß 1. Bauzner Scheffel $16\frac{1}{2}$. Mezen zu Dresden thut/) so setzte man es auch nur in die Regul und sagte: 1. Scheffel zu Bauzen thut $16\frac{1}{2}$. Mezen zu Dresden/ was 1440. Bauzner Scheffel? Antwort: 1485. Scheffel Dresdnisch Maass/ und also mit allen andern Orten/ auch grössern Zahlen.

Weiter.

F Auff

Auff des Churfürstl. Sächs. hochverdien-
ten Hn. Geheimbten Raths und Ober-Steuer-
Directors, (Tit.) Herrn/ Herrn Haubold von
Miltitz Güthern.

Wenn Seine Hoch- Adel. Excellenz auff Ihrem
Scharffenberge oder andern Güthern Meißni-
schen Scheffel gebrauchte/ und wolte wissen/ wieviel sol-
cher Scheffel an allen andern in vorhergehender Ver-
gleichung gesetzten Dertern austriuge / als zum Exem-
pel auch zu Torgau/ so stehen bey Torgau 10. Mezen/
und bey Meissen 1. Scheffel $\frac{1}{3}\frac{1}{2}$. Mezen/ (oder $16\frac{1}{3}\frac{1}{2}$. Me-
zen/) Dresdnisch Maß/ dīß in die Regul gesetzt / und
gesagt: 10. Mezen Dresdnisch Maß thun 1. Scheffel
zu Torgau/ was $16\frac{1}{3}\frac{1}{2}$. Dresdnisch Maß? Antwort:
1. Scheffel $9\frac{9}{16}\frac{1}{2}$. Mezen Torgauisch Maß/ so viel thā-
te der Meißnische Scheffel zu Torgau. Wenn nun
eine Anzahl Meißnischer Scheffel Getreidig (als etwan
1500. Scheffel) nach Torgau geführet würden/ und man
wolte wissen/ wieviel solche zu Torgau austriügen/ so
rechnete man es fürzlich also: 1. Scheffel Meißnisch
thut 1. Scheffel $9\frac{9}{16}\frac{1}{2}$. Mezen Torgauisch Maß/ was
1500. Scheffel Meißnisch? Antwort: 2470. Scheffel/
 $4\frac{3}{8}$. Mezen zu Torgau.

So man hingegen des Meißnischen und Dresdnis-
schen Scheffels in der Vergleichung gesetzte einfache
Proportion gebrauchte/ da der Dresdnische Scheffel
16. Mezen/ und der Meißnische $16\frac{1}{3}\frac{1}{2}$. Mezen (Dresdn.
Maß) hält/ und wolte wissen? wieviel 1500. Meißnische
Scheffel zu Dresden thut/ so setzte man es also an: 1.
Scheffel Meißnisch thut $16\frac{1}{3}\frac{1}{2}$. Mezen zu Dresden/ was
1500. Scheffel Meißnisch? Antwort: 1543. Scheffel/
 $15\frac{1}{8}$. Mezen zu Dresden.

Weiter.

Derer Churfürstl. Sächs. hochbestallten Hn. Cammer- und Berg-Raths Directoris, und Herren Cammer- und Berg-Räthe / auch Ober-Steuer-Einnehmire auf ihren Herr-Schafften und Güthern gebrauchte Scheffel zu reduciren /

Als:

Muff des Churfürstl. Sächs. hochbestallten Hn. Cammer- und Berg-Raths Directoris, &c.
(Titul.) Herrn/ Herrn Dieterich Bo-sens/ ic.

Menn Seine Hoch-Adel. Excellenz auf Ihrem Frankleben Merseburgischen Scheffel gebrauchte/ und wolte wissen/ wie sich derselbe mit allen andern in vorgehenden Tabellen gesetzten Vergleiche/ wie groß zum Exempel der Merseburgische gegen den Leipziger sey? So sucht man den einzeln Leipziger Scheffel in der Vergleichung auf/ der thut 1. Schfl. 1. Viertel/ 1. Meze/ (das ist 21. Mezen) Dresden. Maass/ Darnach sieht man auch/ wieviel bey dem Merseburgischen steht/ find sich 1. Schfl. 2. Viertel/ $2\frac{1}{2}$. Meze/ (das ist $26\frac{1}{2}$. Mezen/) dis also aufgesetzt und gesagt: 21. Mezen (Dresdnisch Maass) geben 1. Scheffel zu Leipzig/ was $26\frac{1}{2}$. Mezen (Dresden. Maass?) Antwort: 1. Schfl. Merseburgisch thut 1. Scheffel $4\frac{4}{5}$. Mezen Leipziger Maass.

§ 2

Wenn

Wenn man nun etwan ein 50. Wispel oder 100. Malter (das ist 1200. Scheffel/ auch mehr oder weniger an Getreidig nach Merseburgischem Maß besammen hätte/ und wolte wissen/ wieviel es am Leipzigischen austüge/ so rechnete man es nur also: 1. Merseburgischer Scheffel thut 1. Scheffel $4\frac{1}{2}$. Mezen (oder $20\frac{1}{2}$. Mezen) zu Leipzig / was 1200. Merseburgische Scheffel? Antwort: 1200. Merseburgische Scheffel thåten 1514. Scheffel $4\frac{1}{2}$. Mezen zu Leipzig.

Wolte man wissen / wieviel die 1200. Merseburgische Schfl. zu Dresden thåten / so setzte man nur die Dresdnische und Merseburgische einfache Scheffel-Berechnung gegen einander/ und sagte: 1. Merseburgischer Scheffel thut 1. Scheffel 2. Viertel/ $2\frac{1}{2}$. Mezen (oder $26\frac{1}{2}$. Mezen) zu Dresden/ was 1200. Merseburgische Schfl. Antwort: $198\frac{1}{2}$. Scheffel Dresdnisch Maß.

Auf des Churfürstl. Sächs. hochbestallten Herrn Cammer- und Berg-Raths / auch Ober-Steuer-Einnehmers / (Titul.) Herrn/ Herrn Wolff Rudolphs von Ende/ ic.

S einer Hoch-Adel. Excellenz Ehrenberg / wenn solches zum Exempel Mitweidisch Maß gebrauchte/ und man wolte es in Nößnisch verwandeln/ so schlägt man in vorhergehenden Tabellen den Mitweidischen Scheffel auf/ thut 1. Scheffel $1\frac{1}{16}$. Mezen Dresdnisch Maß/ und den Nößnischen / der thut 3. Viertel $2\frac{9}{16}$. Mezen Dresdnisch. Dß in die Regul gesetzt/ und gesagt: 3. Viertel $2\frac{9}{16}$. Mezen (oder $14\frac{9}{16}$. Mezen) Dresd-

Dresdnic Maass thut 1. Scheffel zu Nossen / was 1. Scheffel $1\frac{1}{15}$. Mezen (oder $17\frac{1}{15}$. Mezen) Dresdnic Maass / (als der Mitweidische Scheffel) Antwort: 1. Scheffel zur Mitweide thut zu Nossen 1. Scheffel $3\frac{7}{15}$. Mezen.

Will man wissen / was 1000 (oder mehr) Mitweidische Scheffel zu Nossen austragen / so spricht man: 1. Mitweidischer Scheffel thut zu Nossen 1. Schfl. $3\frac{27}{35}$. Mezen / (oder $19\frac{7}{35}$. Mezen.) Was 1000. Mitweidische Scheffel? Antwort: 1000. Scheffel Mitweidisch Maass thun 1206. Scheffel $10\frac{4}{15}$. Mezen zu Nossen.

So man wissen wolte / wieviel 1000. Mitweidische Scheffel zu Dresden thâten / so spreche man: 1. Scheffel zur Mitweide thut 1. Scheffel $1\frac{1}{15}$. Mezen (oder $17\frac{1}{15}$. Mezen) zu Dresden was 1000. Mitweidische Scheffel? Antwort: 1000. Scheffel Mitweidisch Maass thun 1066. Scheffel / 1. Viertel / $2\frac{1}{2}$. Mezen zu Dresden.

Auf des Churfürstl. Sächs. Hochbestallten Herrn Cammer- und Berg-Raths/ auch Ober-Steuer-Einnehmers / [Titul.] Herrn/ Herrn Ludwig Gebhardts/ Frey-Herrn von Hohms/ &c.

S einer Freyherrl. Gnaden Herrschafften und Gütern / ist dasjenige / was in der Laufniz gelegen / und vielleicht Bauhnischen Scheffel hat / auf die Art zu reduciren / wie oben bey des Herrn Geheimbten Rath / Herrn / Herrn Baron von Gersdorffs. So § 3 aber

aber anderer Orte gelegene Herrschafften und Güther/
derer nähsten Städte oder Aemtter Scheffel Gebräu-
chen/ ist sich nach selbigen zu richten ; Als/ so bey der
Herrschafft Draisig Zeitzer Maß gebraucht würde/
und man wolte es in Freyburgisch Maß wegen Burg-
scheidungen verwandeln / so findet man in vorgehender
Vergleichung/ daß der Zeitzer Scheffel zu Dresden 1.
Scheffel 1. Viertel / das ist 20. (Mezen) und der Frey-
burgische 3. Viertel oder 12. Mezen Dresdnisch Maß
hält/ disz in die Regul gesetzt / und gesagt : 3. Viertel
Dresdnisch Maß geben 1. Scheffel zu Freyburg / was
1. Scheffel 1. Viertel (oder 5. Viertel) Dresdn. Maß ?
Antwort : 1. Scheffel 2. Viertel $2\frac{2}{3}$. Mezen Freyburgisch
Maß thåthe 1. Zeitzer Scheffel.

Wolte man nun eine grössere Anzahl / als etwa
1400. Zeitzer Scheffel / wie viel sie an Freyburgischem
Maß thåten/ wissen/ so setzte man es nur also in die Re-
gul/ und sagte : 1. Zeitzer Scheffel thut 1. Schfl. 2. Vier-
tel $2\frac{2}{3}$. Mezen Freyburgisch Maß / was 1400. Zeitzer
Scheffel ? Antwort : 2333. Scheffel 1. Viertel $1\frac{1}{3}$. Me-
zen Freyburgisch Maß.

Begehrte man auch zu wissen / wieviel die 1400.
Scheffel Zeitzer Maß zu Dresden thåten/ so setzte man
es also : 1. Zeitzer Scheffel thut $1\frac{1}{4}$. Schfl. zu Dresden/
was 1400. Zeitzer Scheffel ? Antwort 1750. Scheffel
Dresdnisch Maß.

Fer-

Eerner:

Auff der Chir Sachsen hoch=
ansehnlichen Herrn Vice-Erb=Mar=
schalls/ auch Ober Steuer-Einnehmers und Af=
fessoris des Hoff-Gerichts zu Wittenberg/

[Titul.] Herrn/

Herrn Wolff Heinrich Lōsers / sc.
Güther.

Menn zum Exempel Se. Hoch-Adel. Excellenz
zu Ahls- oder Hartmansdorff Wittenbergisch
Maß gebrachten/ und es begehrten zu wissen/
wie sich solches mit dem Magdeburger Scheffel verglie=
che/ so schlägt man in den Tabellen vorgehender Ge=
treid-Maß-Vergleichung beyder Städte Scheffel auf/
und siehet/ wie sie sich gegen den Dresdnischen verhal=
ten/ da sich befindet / daß der Wittenbergische 8. und der
Magdeburgische $6\frac{3}{4}$. Dresdnische Mezen hält/ hieraus
die Grösse des Wittenbergischen gegen den Magdebur=
gischen/ (wieviel nemlich der Wittenbergische am Mag=
deburgischen Maß halte) also gerechnet: $6\frac{3}{4}$. Dresdn.
Mezen thun 1. Magdeb. Scheffel / was 8. Dresdnische
Mezen? Antwort: der Wittenbergische Echsl. hält
1. Schfl. $2\frac{2}{27}$. Mezen Magdeburgisch Maß.

So

So man nun eine gewisse quantität Getreidigs/ als etwan 100. Malter oder 1200. Schfl. Wittenbergisch Maass nach Magdeburg führen lassen/ und wissen wolte/ wieviel dieselben zu Magdeburg thäten/ so setzte man es nur auch mit ißt einfach vergleichnen Schfl. in die Regul/ und sagte: 1. Wittenbergischer Schfl. thut 1. Schfl. $\frac{22}{27}$. Mezen oder $18\frac{2}{27}$. Mezen Magdeburgisch Maass / was 1200. Wittenbergische Schfl.? Antwort: 1422. Schfl. $\frac{35}{36}$. Mezen zu Magdeburg.

Die Vergleichung des Wittenbergischen Scheffels gegen den Dresdenischen zu machen ist leicht/ weil der Wittenbergische Schfl. gerade einen halben Schfl. oder 8. Mezen Dresdenisch Maass thut: So man demnach wissen wolte/ wieviel die 1200. Schfl. Wittenbergisch Maass zu Dresden thäten/ könnte man es entweder in die Regul setzen/ und sagen: 1. Wittenbergischer Schfl. thut $\frac{1}{2}$. Scheffel oder 8. Mezen zu Dresden/ was 1200. Wittenbergische Schfl.? Antwort: 600. Dresdenische Schfl. oder man halbierte nur die 1200. Schfl. fâme eben so viel.

Bey Der Stadt Leipzig.

St die Reduction auff vorbeschriebene Maasse
gleicher gestalt gegen alle in vorgehender Ge-
treid-Maß-Vergleichung gesetzte Dörter zu ma-
chen/ als wann man zum Exempel wissen wolte/ wie-
viel ein

viel ein Leipziger Scheffel Magdeburgisch Maass hielte/
so sucht man dieser beyden Städte Schfl./wie sie in vor-
gehender Getreid-Maass-Vergleichung / ein ieder gegen
dem Dresdnischen verglichen/ auf/ und findet/ daß der
Leipziger Scheffel 21. und der Magdeburgische 6 $\frac{3}{4}$. Me-
zen Dresdnisch Maass hält / ditz in die Regul gesetzt/
und gesagt: 6 $\frac{3}{4}$. Dresdnische Mezen geben 1. Magde-
burger Scheffel / was 21. Mezen? Antwort: 1. Leipzi-
ger Scheffel thut 3. Schfl. 1 $\frac{1}{2}$. Mezen Magdeburgisch
Maass.

So man 1000. Leipziger Schfl. hätte / und gegen
Magdeburger Scheffel vergleichen wolte/ sagte man:
1. Leipziger Schfl. thut 3. Schfl. 1 $\frac{1}{2}$. Mezen zu Magde-
burg / was 1000. Leipziger Scheffel? Antwort: zu,
Scheffel 1 $\frac{1}{2}$. Mezen Magdeburgisch.

Bey der Churfl. Sächs. Residenz Dresden

Darff es in einzeln Scheffeln gegen alle in vorge-
hender Getreid-Maass-Vergleichung gesetzte Derter
feiner ferner Vergleichung/ indem dieselben schon dar-
auf/ wie groß sie gegen den Dresdnischen seyn/ gerich-
tet.

Was aber in grosser Quantität und Anzahl dies-
ler Scheffel besteht/ das ist besondern / und gar leicht
auch aus solchen einzeln Scheffeln zu rechnen und zu er-
höhen/ Als/ so man 1000. Pirnische / Frauensteini-
sche / Haynische / Stolpische oder Bauznische (welcher

G

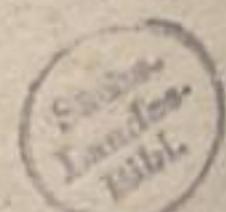
5. Städte

5. Städte ihre Scheffel einerley Grösse seyn) Scheffel hätte/ und man wolte wissen/ wieviel solche zu Dres-
den thäten/ so schlüge man nur dieser Städte einzelne
Scheffel in dieser vorhergehenden Getreid-Maß-Ber-
gleichung auf/ finden sich daben 1. Scheffel und $\frac{1}{2}$. Dresd-
nische Metze; diß in die Regul gesetzt/ und gesagt: 1.
Scheffel (dieser Derter) thut 1. Scheffel $\frac{1}{2}$. Metzen (oder
 $16\frac{1}{2}$. Metze) zu Dresden/ was 1000. Scheffel von sel-
bigen Orten? Antwort: $1031\frac{1}{4}$. Scheffel Dresdnisch
Maß.

Und so weiter auff alle in vorhergehender Getreid-
Maß-Bergleichung gesetzte Derter/ auch höhere und
niedrigere Quantitäten und Anzahlen der Scheffel/
wieviel man auszurechnen bedarff/ und vornöthen
hat/ in infinitum.



Der



Der Andere MODUS RE- DUCTIONIS,

Nach dem
Geld - Anschlage /
Dadurch auch unzählig viel Exempla
können formirt wer-
den.

Gesen Modum hab ich darumb allhier
mit beygesetzt/ damit in Zukunft, wenn der
Scheffel-Groschen auffhöret/(wie der gan-
zen lobblichen Landschafft nebenst dem edlen
Friede und anderer Wohlfart ich von Her-
zen wünsche! solcher/ wie er auff ieden vorhergesetzten
Ort nach Proportion ausgerechnet, dennoch auch in
gutem Fried und Sicherheit seinen Nutzen haben / und
zu etwas gebraucht werden möge/ als wie nach geendig-
tem Kriege und niedergelegten Waffen / Spiesse und
Schwerdter/ zu Sensen und Sicheln dienen können.

Wie nun solches zu thun sey/ und durch den Geld-

G 2

Anschlag

Aunschlag des vorher bey allen specificirten Städten und Aembtern auff den Mahl-Groschen gesetzten Werths die Reduction auff höhere Geldung und mehrere Scheffel zu machen / und behende Ausrechnungen daraus zu formiren/ ist nachfolgends zu sehen.

Exempla,

Auss einfache Scheffel /
Wenn solche zu Dresden etliche Groschen gelten/
wie hoch die Scheffel anderer Orte nach Propor-
tion kommen ?

Als wenn der Dresdenische Scheffel 30. Groschen
in gilde/ und man wolte wissen/ wie hoch der Leip-
ziger käme / so multiplicirte man nur den bey
Leipzig gesetzten rechten Werth 1. R. $3\frac{3}{4}$. 8. von hinten zu
(durch Ausswechlung) mit der Zahl 30. kämen 39. R.
 $4\frac{1}{4}$. 8. so viel trüge der Leipziger Scheffel aus/wenn der
Dresdenische Scheffel auff 30. R. geschäzt/ und so mach-
te man es auch mit allen andern Zahlen / wie hoch der
Dresdenische möchte angesezt seyn/welches zugleich auff
alle in vorgehender Vergleichung gesetzte Scheffel an-
derer Städte und Aembter angeht; Als wenn bey dem
Zorgauischen Scheffel $7\frac{1}{2}$. 8. steht/ und der Dresdenische
30. Groschen gilt / multiplicirret man nur diese $7\frac{1}{2}$. 8.
mit 30. thun 225. 8. diese mit 2. zu Groschen gemacht /
thut 18. R. 9. 8. so hoch käme der Zorgauische Scheffel.

Item: Wenn der Dresden. 2. R. (das ist 42. R.) gilde/
so käme nach dieser Regul der Leipziger auff 55. R.
 $1\frac{1}{2}$. 8. (oder 2. Thaler 7. R. $1\frac{1}{2}$ 8.) der Zorgauische auff
26. Groschen 3. Pfennige/ und der Wittenbergische auf
21. Groschen.

Doch

Doch ist zu wissen / daß man erst allezeit zu dieser Rechnung Groschen behalten muß / wenn deren gleich 30. 42. mehr oder weniger seyn) weil die radical-Zahl bey Dresden i. Groschen ist / hernach wenn die Rechnung geschehen / mag man / wenn sichs so hoch belaufft / Thaler oder Gulden draus machen / und dafür sezen.

Exempla

Auff mehr Scheffel /

Solche auff den einfachen Werth zu erhöhen / und wenn solche zu Dresden etliche Thaler gelten / wie hoch die Scheffel anderer Orte kommen?

Als / so ist gedachtet massen der Dresdniche Scheffel 42. Groschen gilde / und man wolte wissen / wie hoch 60. Scheffel kämen / so multiplicirte man nur den erst genildeten einfachen Werth der 42. Groschen mit 60. kämen 2520. Groschen / diese mit 24. zu Thalern gemacht / thäten 105. Thaler / und somit allen andern Anzahlen der Scheffel / wenn nur erst auff einen der Preis gesetzt. Wenn man nun auch alsbald in proportion wissen wolte / wie hoch 60. Leipziger Scheffel kämen / so rechnete man auch erst die einfache Proportion am Gelde auff einen Leipziger Scheffel / solche kam vorgehend auff 55. Groschen $\frac{1}{2}$. Pfennig. Dies mit 60. multipliciret und auffgewehselt / brächte 137. Thaler / 19. Groschen 6. Pfennige / vor 60. Scheffel zu Leipzig / wenn 60. Dresdner Scheffel 105. Thaler gilden. Hingegen thäten 60. Scheffel zu Torgau 65. Thaler 15. Groschen / und zu Wittenberg nur 52. Thaler 12. Groschen. Welches denn auff alle in vorgehender Getreid-Maß-Vergleichung gesetzte Derter zu practiciren / wenn man

G 3

nur

nur erst die einfache proportion des Werths einzelner Scheffel aus den Wahl-Groschen sucht. Darumb derselbe der gestalt (ob wohl leider iſo dem Lande beschwerlich) dennoch mit der Zeit / wenn er abgethan / auch noch in etwas nützliches zu convertiren.

Umbkehrung vorgehender Exemplen.

Sedes/was iſo in vorgehenden Exemplis in solcher Kürze zu reduciren angewiesen/ läſt sich nur allein thun / wenn man alle andere in der Getreid-Maß-Vergleichung gesetzte Orter gegen Dresden vergleicht/ und den Dresdnischen Scheffel und Groschen gegen jedes Orts kleinern und grössern Scheffel / mit seinem dabey gesetzten Werth dagegen hält.

Wenn man aber wolte sagen: So der Leipziger Scheffel oder ein anderer Ort i. g. giebt/ was giebt Torgau/Wittenberg/oder Dresden selbst? Das kan wohl gerechnet und reducirt werden / aber nicht mit solcher Kürze/ weil der Leipziger Scheffel in der Vergleichung nicht gerade auf i. g. gerechnet/ noch andere Orter dar-auff proportionirt sind / gleichwol ist solche Ausrechnung bisweilen auch gar nöthig/ und kan doch aus den vorher verglichenen Größen der Scheffel / (ob gleich nicht aus dem bengesetzten Werth) genommen werden. Darumb hie von noch etliche Exempla anzufügen.

Umbgekehrte Exempla in einfacher Proportion.

Es wird gefragt: wenn der Leipziger Scheffel i. g. giebt/ wieviel auff den Dresdnischen/ Torgauischen und Wittenberger komme? Antwort/ der Dresdnische thäte $9\frac{1}{7}$. R. Der Torgauische $5\frac{5}{7}$. R. und der Wittenbergsche

sche 4 $\frac{4}{7}$. 8. Dßß muste alles besondern aus vorgehend verglichener Scheffel ihrer beygesetzten Zahl der Dresd- nischen Maß genommen / und also gerechnet werden: Ben Leipzig stehen 1. Schfl. 1. Viertel 1. Miete / (oder 21. Mezen Dresdnisch) bey Dresden 1. Scheffel (oder 16. Mezen) dßß in die Regul gesetzt / und gesagt: 21. Mezen zu Leipzig (Dresdnisch Maß) geben 1. Groschen / was 16. Mezen? Antwort: 9 $\frac{1}{7}$. Pfennige. Item: 21. Dresd- nische Mezen zu Leipzig geben 1. Groschen / was 10. Me- zen Dresdnisch Maß zu Torgau? Antwort 5 $\frac{5}{7}$. 8.

Item: 21. Dresdnische Mezen zu Leipzig geben 1. g^r. was 8. Dresdnische Mezen zu Wittenberg? Antwort: 4 $\frac{4}{7}$. Pfennige.

Also kan man auch eines jeden andern Orts Scheffel zu 1. Groschen anschlagen / und gegen alle andere nach dem Fundament des Dresdnischen vergleichen.

Umbgekehrte Exempla im höhern Preiß.

Wenn nun der Leipziger Scheffel etliche Groschen gilde / als zum Exempel 42. Groschen / und man wolte mit Behendigkeit wissen / wie hoch der Scheffel nach proportion solches Werths anderer Orte käme / so dürfste man nur die vorhin darauß in einfachen Werth ausgerechnete Zahlen darzu gebrauchen / und sagen: 1. g^r. (oder 12. 8.) zu Leipzig sind erhöhet auff 42. g^r. wie hoch kommen 9 $\frac{1}{7}$. 8. Antwort: 32. g^r. so viel thäte der Dresdn. Schfl. Oder (welches einerley facit bringet) 21. Dresdn. Mezen Leipziger Scheffels thun 42. g^r. was 16. Dresdnner Mezen? Antw. 32. g^r. wie vor zu Torgau aber kämen 20. g^r. und zu Wittenberg 16. g^r.

Also auch mit allen andern Orten welche in vorher- gehen.

gehender Getreid-Maß-Bergleichung zu befinden/und auf den Dresdnischen Scheffel verglichen sind/da man unzehlich viel Exempla daraus formiren kan/

Umbgehrte Exempla in mehrer Anzahl der Scheffel.

Sitzt ist nur von einfachen Scheffeln gesagt/wenn man aber nun 10. 20. 30. 50. 100. 1000. mehr oder weniger Leipziger Scheffel mit ihrem Werth hätte/ und wollte sie in solcher höhern Anzahl gegen andere Orte vergleichen/ so nimmt man ebenfalls nur die erstgefundene proportional-Zahl des Geldes oder der Mezen auf den einfachen Scheffel/ und sucht darauf die Vergleichung/ also: Wenn 1000. Leipziger Schfl. 1750. Thaler gilden/ und man begehrte zu wissen/ wie hoch nach proportion ditz Werths 1000. Dresdnner Scheffel kämen/ so setzt mans in die Regul/ und spricht 1. gr. (oder 12. 8.) Leipziger Scheffels giebt in der Erhöhung 1750. Thaler / was $9\frac{1}{7}$. 8. Antwort: 1333. Thaler 8. gr. so viel thäten 1000. Dresdn. Scheffel/ welches auch kommt/ so man sagt/ 21. Dr. Mezen zu Leipzig thun 1750. Thaler/ was 16. Dresdnische Mezen.

Allso hiesse es zu Torgau 1. gr. oder 12. 8. Leipziger Scheffels betragen 1750. Thaler / was $5\frac{5}{7}$. 8. Antwort: 833. Thlr. 8. gr. Oder 21. Dresdn. Mezen zu Leipzig thun 1750. Thlr. was 10. Dr. Mezen zu Torgau? kommt einerley/nemlich 833. Thlr. 8. gr. kämen vor 1000. Scheffel. Und so kan auff ieden Ort erst die Unität zu einer radical-Zahl genommen/ andere Orte dagegen in einfachen Werth nach Grösse ihrer Scheffel proportionirt, und alle vor kommende Exempla einzelr oder vieler Scheffel das durch mit Behändigkeit auff viel tausend mahl calculirt, und in infinitum mit Exemplis erstrecket werden.

Dcc.

Daraus erscheinet gleicher gestalt/ wie aus dem Mahl-Groschen/an statt dessen ißt beschwerlicher/ und verhoffendlich nicht lange wehrender Abgabe/ so wohl zu dieser als künftiger Zeit auch noch einige Nutzbarkeit und dienlicher Gebrauch (als obgedacht) gezogen/ und bedürffenden Fällen nützliche Reductiones von einem Ort zum andern in Vergleichung der Getreid-Maasse und des proportionirten Werths gegen einander gemacht werden können.

Anderer Nutzbarkeiten hierbei zu geweigen/ über welchen sich allhier nicht länger ausszuhalten/ da sonst wol absonderlich noch andere ausgerechnete ganze Tabellen hieran zu bringen gewesen wären.

Wir müssen aber bismahl zum Beschlusß dieses ersten Theils wegen des Mahl-Groschens eilen/ weil dessen Ausrechnung iko das Land benötigt/wollen allein noch etliche Erinnerungen/Fragen und Berichte hieran fügen/ und damit beschließen.

Wenn bey einigen in vorgehender Getreid-Maß-Vergleichung gesetzten Städten die Getreid-Maasse nicht Scheffel/ sondern andere Gefäße/ und anders abgetheilet sind/wie man mit der Eintheilung des Mahl-Groschens darauf kommen könne.

Hschdem es mit allen Maassen/es mögen Gefäße zu Ausmessung des Getreidigs/ Geträncks/ Feldes/ schneidend der Wahren oder anderer Dinge seyn/ also beschaffen/ daß nicht nur ein ieder Land/ Fürstenthum oder Königreich darinnen was sonderliches hat/ sondern auch in eines Herren Lande fast eine jede Stadt von der andern in solchem Maß unterschieden/ und vor sich ein eigenes und was sonderlich's gebraucht.

H

Also

Also hat es in dem löbl. Chur-Fürstenthumb Sachsen/ und incorporirten Landen / auch angränzender Dörter / mit den Maassen solche Beschaffenheit: da nicht allein die Scheffel hin und wieder gegen einander grösser oder kleiner/ sondern auch die Getreid-Maafß anders benant und abgetheilet seyn; Als wie Zum Exempel:

In Sip-Maafß und Viertel.

Annaberg seinen Scheffel abtheilt in Sip Maafß und Mezen/ und 4. Sip Maafß auf einen Schfl. das Sip-Maafß aber zu 4. Mezen rechnet/ bey welcher Abtheilung es denen nichts verschlägt / indem ein Sip-Maafß anders nicht als ein Viertel ist/ nur daß es einen andern Nahmen führt/ bleibt also bei der in vorhergehender Getreid-Maafß-Vergleichung auf diese Stadt gemachten Abtheilung.

Stolberg hingegen hat bey seinem Scheffel auch Sip-Maafß/theilt es aber anders ab/nämlich den Schfl. in 4. Sip-M. oder 14. Viertel/ und das Viertel in 4. Mäfgen.

Diß nun auß den in vorhergehender Getreid-Maafß-Vergleichung bey Stolberg ausgerechneten Anteil des Mahl-Groschens zu accommodiren/ so bleibt es dabey/ was daselbst auß den ganzen Scheffel gerechnet/ hat man 2. Sip Maafß/ so nimmt man dort dafür/ was beym halben Scheffel steht/ und auß 1. Sip Maafß daselbst $\frac{1}{4}$. Schfl./ da man denn Abtheilung gnuig hat. Wolte man aber auch besondern wissen/ was der 14. Theil (als 1. so genant Viertel des Stolbergischen Scheffels) an Dr̄sdnischem Maafß austriige/ so müste man es also rechnen: 14. Viertel Stolbergisch Maafß geben 1. Schfl. 2. Viertel und $\frac{3}{8}$. Mezen zu Dresden/ was 1. Viertel Stolbergisch? Antw 1 $\frac{8}{12}$. Das ist $\frac{1}{4}$. Mezen Dr̄sdn. bey nahen. Darauf auch den Theil des Mahl-Groschens gerechnet/ thätte 1 $\frac{3}{4}\frac{7}{8}$. &. dafür nach dem

dem Landtags-Schluss zu nehmen $\frac{1}{2} \cdot 8.$ Ein Stolbergisch
Mässgen wäre $1\frac{19}{44}\frac{5}{2}$. einer Dresdnischen Mezen/ und thä-
te $\frac{585}{1792}$. 8. dafür zu nehmen $\frac{1}{2} \cdot 8.$

Zwickau rechnet beym Ambt in Zins-Maaß nebenst
Scheffeln auch Sip-Maaß da 1. Schfl. 16. Viertel, und
4. Viertel ein Sip Maaß thun / ist eben wie mit Vierteln
und Mezen. Bey der Stadt aber rechnet man den Schfl.
zu 14. (so genanten) Vierteln/oder 56. Mässge wie bey Stol-
berg/nur daß der Zwickauische Schfl. umb $\frac{3}{8}$. einer Dresd-
nischen Meze grösser ist als der Stolbergische.

So man nun den Werth des Mahl-Groschens gleicher
gestalt in dieser Abtheilung haben wil / so bleibt er zwar/
wie er in vorgehender Getreid-Maaß-Vergleichung auff
1 Zwickauischen ganzen Scheffel/ auch halben und ganzen
Malter gesetzt ist/ auf die einzeln Theile/ als einen der (14)
Viertel/ oder eines der 56. Mässgen/muß man es besondern
ausrechnen/da sich befindet daß 1. Zwickauisch Viertel zu
Dresden $1\frac{2}{3}\frac{3}{4}$. einer Mezen hält und zum Mahl Groschen
 $1\frac{7}{2}\frac{3}{4}$. eines 8. austrägt / dafür $1\frac{1}{2} \cdot 8.$ zu nehmen/das Mäss-
gen aber macht $\frac{9}{2}\frac{9}{4}$. Mezen Dresdnisch Maaß/ und thut
zum Mahl-Groschen $\frac{29}{2}\frac{7}{4}$. 8. dafür nach dem Landtags-
Schluß $\frac{1}{2} \cdot 8.$ zu nehmen.

In Nåpfe und Achtel.

Als wie beym Ambt Voigtsberg der Schfl. in 16. Nåpfe
getheilt wird/ daraus die Vergleichung zu 1. Schfl. und
8. 4. 2. oder 1. Napff leicht zu accommodiren/ und davor
oben in der Getreid-Maaß Vergleichung/ was daselbst auf
1. Schfl. $\frac{1}{2} \cdot \frac{1}{4} \cdot \frac{1}{8}$. (oder $\frac{1}{2}$. Viertel) und $\frac{1}{16}$. Meze gesetzt und
ausgerechnet/ zu nehmen ist.

Wie ingleichen hierauf zu ziehen/ was man an Achteln
nach Höfischen Maaß rechnet/ da 8 Achteln 1. Scheffel zum

Hoff thun/ und 16. Voigtsbergische Mäppfe oder 6. Höfische Achtel 1. Voigtsbergischen Scheffel machen.

Daben sich aber nicht aufzuhalten.

In Heimbzen und Kuchen-Maaß.

Weissenfels rechnet nach Heimbzen/ und Kuchen-Maaß/ nemlich 8 den Scheffel zu 16. Kuchen-Maaß/ ist eben so viel als hiesse es 16. Mezen/ darumb man sich durch diese andere Benennung bey der / oben in der Getreid-Maaß-Vergleichung auf Weissenfels gemachten Abtheilung des Scheffels und Mahl Groschene nicht darff irren lassen.

Heimbzen aber sind nichts anders/ als ein halber Scheffel Weissenfelsisch Maaß/ sitemaln der Weissenfelsische Scheffel 2. Heimbzen hält. Also das in der Getreid-Maaß-Vergleichung bey Weissenfels der halbe Scheffel 1. Heimbzen/ und der Viertel-Scheffel $\frac{1}{2}$. Heimbzen thut.

In Strichen.

Nach Strichen das Getreidig zu rechnen und zu messen/ ist sehr gebräuchlich im Königreich Böhmen; Es hat aber auch bey uns das Amte Wolkenstein Striche wiewohl daselbst ein Strich anders nichts/ als ein halber Wolkensteinischer Scheffel/ und also darauff hier auch keine weitere Abtheilung oder Ausrechnung zu machen nöthig ist.

In andern Irregularen Eintheilungen.

LOrgau hat von alter Zeit her die Eintheilung des Scheffels zu 14. Torgauischen Mezen welche 10. Mezen zu Dresden thun. Wenn sich nun in der Getreid-Maaß Vergleichung nechst dem ganzen Scheffel auch halbe/ Viertel/ und kleinere Theile/ sammt dem halben und ganzen Malter befinden/ so hinderts daran nichts/ man kan selbige Eintheilung doch gebrauchen/ denn ob ich 7. Torgauische Mezen oder $\frac{1}{2}$. Scheffel Torgauisch Maaß habe/ ist solcher gestalt einerley/ wie auch $\frac{3}{2}$. Mezen oder $\frac{1}{4}$. Scheffel. So man aber ja auch die Vergleichung und den Anschlag auf 1. Torgauische Meze/ als den vierzehenden Theil selbiges Scheffels haben wolte/ müste man es besondern rechnen/ und sagen: 14. Torgauische Mezen geben 10. Mezen zu Dresden/ was 1. Torgauische Meze? Antwort: $\frac{1}{2}$. einer Dresden. Meze. Weiter/ 16. Mezen zu Dresden geben 1. Groschen/ was $\frac{1}{2}$. Dr. Mezen? Antwort? $\frac{1}{8}$. Pfennig/ davor nach dem Landtags-Schluss zu nehmen $\frac{1}{2}$. Q.

Stein:

Item: der Northausische Scheffel wird daselbst abgetheilet in 8. Northausische Mezen / daben verschlägts in der Vergleichung auch nichts: Denn wie in vorgehender Getreid-Maaf-Vergleichung bey Northausen nach dem ganzen Scheffel / halbe/ Viertel / Achtel und Sechzehntheil gesetzt / also kan man ja vor 4. Northausische Mezen in solcher Vergleichung den halben / vor 2. den Viertel vor 1. das halbe Viertel / und vor $\frac{1}{2}$. Northausische Meze das $\frac{1}{16}$. nehmen / und die daben befindliche Austheilung und Rechnung gebrauchen / bey dem halben und gansen Malter aber bleibt es unverrückt.

Sonsten werden sich dieser Lande über der Scheffel-Vergleichung und dem gemachten Anschlage des Scheffel-Groschens darauff / nunmehr keine weitere Schwierigkeiten ereignen oder doch dieselben (wo sich noch einige wenige an ein oder andern Ort daben finden sollten) durch Hülffe deren darzu hievorn gnugsam gelegten Fundamenten/bald zu erleichtern seyn.

Wir müssen uns nur noch ein wenig umb und außer Landes / auf der Grenze und weiter hinaus dieser Materiæ halben umbsehen / und betrachten / wie solche Vergleichung auff andere benachbarte Lande / Fürstenthum und Koniareiche zu erstrecken.

Gegen das Marchgräfliche und Bayreithische Gebieth.

Ran man/wo es nothig/aus dem Voigt-Lande von Hoff aus aller vorher in der Getreid-Maaf-Vergleichung gesetzten Dertter ihres Scheffel/ durch Hülffe des Höfischen bey Voightsberg gesetzten und verglichenen Scheffels ferner vergleichen/ wenn man nur zuvor gewisse Erfundigung einzieucht/ wie sich selbiger Lande Scheffel gegen dem Höfischen in Grösse befinden.

Gegen Frankenland durch die Gefürstete Graffschafft Henneberg.

Und in solcher Graffschafft sind bekant/ daß darinnen

Schleusingen/

Themar

Nehra und

Suhla gelegen

} welche einerley Getreid-Maaf haben.

So zu Maltern/ 1. Malter auff 8. Achtel/ und das Achtel zu 4. Mezen Korn-Maaf rechnen/ in Gersten und Hafer hingegen noch 1. Achtel

dem Malter zu setzen/ da ein Schleusinger Malter Korn-Maß auch nur $28\frac{2}{3}$. Dresdnische Mezen hält.

Meinungen
Zu Maassfeld und } So auch einerley Maß haben.
Kundorff

Wird gleichfalls zu Mältern/ und der Malter zu 32. Meinunger Mezen gerechnet/ welche am Dresdnischen Maß $24\frac{4}{5}$. Mezen ausstragen. Und in Korn-Maß umb 1. Achtel und $\frac{1}{2}$. Meze kleiner sind / als das Schleusinger Malter/ In Gerste und Hafer aber umb 1. Achtel und $3\frac{3}{4}$. Mezen.

Zufalsten Northeimb werden gleicher gestalt Mälter gerechnet / die aber umb $2\frac{1}{2}$. Mezen grösser / als das Meinunger Malter / also daß das falten Northeimische Malter $34\frac{1}{2}$. Mezen Meinunger hält.

Zu Fischberg und } sind gleichfalls einerley Korn-Maß
Sand an Mältern/
Und differiren dieselben wiederumb gegen das Meinunger umb 1. ganz Achtel/ also daß dieser Dertier 1. Malter 36. Meinunger Mezen hält.

Frauenbreitungen
Zu Wasungen und } wieder
Benshausen } einerley Maß an Mältern.

Und solches abermal von dem Meinunger so weit unterschieden / daß dieser Dertier 1. Malter umb $\frac{3}{4}$. Mezen grösser ist/ denn das Meinunger/ und $32\frac{3}{4}$. Meinunger Mezen hält.

Behringen
Zu Milz und } Ist abermahl
Hain } Einerley Maß und Malter.

Und solches ebenfalls anders als die vorigen / indem das Malter im Korn 5. Achtel und 3. Mezen / und im Hafer 7. Achtel 1. Meze Schleusingsch Maß hält.

Das man sich verwundern muß / wie allenhalben in allen Landen/ Fürstenthümern und Königreichen so gar wenig Dertier in der Maß mit einander zu treffen/ und immer eines hier/ das andere da von einander differiren. Wie man auch folgends siehet/ an den Driem

Im Königreich Böhmen.
Da hat das Getreidig Maß zwar insgemein den Nahmen/ daß es

Prager Strich

genant wird. Allein wer daselbst umb Getreidig handelt / der bekommt es in der Stadt Praage schon anders als auffm Lande: Denn in Praga thun 100. Prager Strich 90. Dresdnische Scheffel Werden aber 100. Strich auffm Lande erhandelt / so halten dieselben schon umb 3. Dresdnische Scheffel weniger/ nemlich es thun 100. Prager Strich Land-Maaß nicht mehr als 87. Dresdnische Scheffel; Also/ daß/ wer daselbst zu thun/ und Getreidig zu gewarren hat/ er sich wohl in acht zu nehmen/ daß ihm nicht zu tun g geschehe.

Letzlich :

Wie die Getreid-Maaß-Bergleichung auf alle andere umbliegende Königreiche/ Churfürstenthum und Lande zu extendiren/ und zu erweitern.

Gem es nöthig/ und der hier und dorthin in ein oder das andere Königreich/ Churfürstenthum und Lande in solchen Dingen zu schaffen hat / der kan aus vorgehenden richtig gelegten Fundamenten und Bergleichungen von hier aus bis dorthin alles weiter erstrecken/ und selbiger Orten Maasse durch fleissige Erfundigung mit den unsrigen verglichen/ als

Gegen Schlesien zu/durch die Ober-Lausniz.

Kan man durch Hüiffe des hierinnen verglichenen Bauznner Scheffels/ aller Dörter des Churfürstenthums Sachsens Scheffel nicht allein durch die übrigen Städte des Marchgraffthums Ober-Lausniz / wenn man dieselben nach dem Bauznischen eicher bald erfahren/ sondern auch dieselben bis nach Breslau und durch ganz Schlesien erstrecken.

Gegen das Churfürstenthum Brandenburg / Herzogthum Pommern/ und Königreich Pohlen/ auch Reussen/ Preussen und Moscau.

Kan die Bergleichung genommen werden von dem Wittenbergischen/ in gleichen Magdeburgischen Scheffel/ da man nur Erfundigung einzeucht wie groß sich in Brandenburgischen/ Pommerischen Pohlnessen ein oder des andern Orts Getreid-Maaß gegen den Wittenbergischen vergleicht/ da denn bald anderer Dörter Scheffel des Churfürstenthums Sachsen dran zu hängen.

Gegen

Gegen Nieder-Sachsen / als das Fürstenthum Braunschweig / die Städte Hamburg / Lübeck / Bremen / durch Holland und die ganzen Niederlande / auch Drenthe / Schiedam / Engeland und andere Königreiche.

Kan die extension von dem bekandten Magdeburger Scheffel genommen / und mit aller Derter des Churfürstenthums Sachsen Scheffeln verglichen werden.

Gegen das Reich / und die Städte Nürnberg / Augspurg / Frankfurt am Mayn / und durch Ulm in Schwaben / Straßburg in Elsaß / bis in Frankreich und Italien /

Ist die Vergleichung zu erstrecken / aus obgedachten Hennebergischen Dertern.

Und

Gegen das Erz-Herkogthum Oesterreich / das Königreich Ungarn / und gar bis in die Türckey hinein.

Kan man von dem Praager Strich fortfahren / und die Vergleichung weiter hinein / ja endlich gar auff solche Maasse durch alle Derter der Welt erstrecken. Indem aber solche Weitläufigkeit anzo nicht nothig ist / noch erfordert wird / sondern vielmehr dem ganzen höchstlobl. Churfürstenthum Sachsen und incorporirten Landen daran gelegen / daß man deren Städte und Aembter richtige Scheffel Vergleichung / samme dem darauff proportionirten Werth des verwilligten Mahl-Groschens wisse. Als hab ich vielmehr schuldiger massen darauff reflextionen / dieselbe verlangte und bedürffende Vergleichung zu des Landes Dienst zu Ende bringen / mich vor dßmal nicht weiter mit dieser Materia in die Welt begeben / auch die in dem Haupt-Titul dieses Tractats promittirten andern Vergleichungen und Nutzbarkeiten bis zu fünftiger Nachfolge (geliebt es Gott !) ein wenig ausszen / und nicht eines mit dem andern hindern und aufthalten / sondern diesen ersten nothwendigen Theil als eine prodomum des ganzen Buchs voran ediren / und mit Versprechung / daß die übrigen Theile (durch Gottes Hülffe !) nachfolgen / auch wenn dieser Erste Theil gleich indessen gar consumirt wird / mit solchen wieder ergänzt / und erfüllt / ja auch noch hierüber nützliche ausgerechnete Tabellen / in Verhandlung des Getreidigs und andern Wahren zu gebrauchen / daran gebracht werden sollen / im Namen der heiligen hochgelobten Dreyfaltigkeit (mit schuldigster Dancksgung zu derselben vor verliehenen Gottlichen / gnädigen Beystand) hiermit beschlossen wollen.

E N D E des Ersten Theils.

Datum der Entleihung bitte hier einstempeln!

19. März 1991

14. Juni 1983

16. Juni 1984

12. Feb. 1985

6. März 1985

5. Aug. 1985
Hausbank 1985

24. Juni 1988

11. Jan. 1989

10. Mai 1994

3. Aug. 1990

anges. 1

276574613

27658340X

276585755

SACHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK



2 0347500

4A 7438

